Jahresbericht für das Schuljahr 2010/2011

Gewerbliche Berufsbildende Schulen des Landkreises Grafschaft Bentheim

Gewerbliche Berufsbildende Schulen • Denekamper Str. 1 (Postanschrift) • D-48529 Nordhorn • Am Bölt 5 • Tel.: (05921) 96 03 • Fax: (05921) 96 21 13
E-Mail: mail@gbs-nordhorn.de • Internet: http://www.gbs-nordhorn.de • Schulträger: Landkreis Grafschaft Bentheim • Postfach 1849 • D-48522 Nordhorn

Vorwort

Dieser vierte Jahresbericht der Gewerblichen Berufsbildenden Schulen des Landkreises Grafschaft Bentheim für das Schuljahr vom 01.08.2010 bis zum 31.07.2011 gibt Rechenschaft über die geleistete schulische Arbeit in diesem Zeitraum.
Da der Bericht sowohl alte gesetzte Ziele, Umsetzungen und Ergebnisse wie auch neu gesteckte Ziele umfasst, handelt es sich dabei auch um den Großteil des fortzuschreibenden Schulprogramms.
Eine dritte Absicht ist, das Interesse an der sehr wichtigen beruflichen Bildung der Jugend der Region weiter zu verstärken. Die Vielfältigkeit der GBS wird mit ausgedrückt durch die mannigfaltigen Beiträge der verschiedenen Teams.

- verfasst von Lehrkräften und Funktionsträgerinnen und -trägern in den verschiedenen Teams
- zusammengestellt von Ernst R. Bekker
- finanziell unterstützt durch den Förderverein der GBS Nordhorn e.V.

August/September 2011

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort 1

Schulleitungsteam 3
Dieter Stefan, Holger de Vries

Bereichsteam Bautechnik 15
Sven Höflich, Peter Kaminski

Bereichsteam Elektrotechnik 16
Gerhard Wesker

Bereichsteams Ernährung und Gastronomie 19
Antje Slots, Carl-Hendrik Staal, Anja Stroink, Antje Holthöwer

Bereichsteam Farbtechnik und Raumgestaltung 24
Heinrich Pohlkemper

Bereichsteam Holztechnik 27
Michael Weckenbrock, Ludger Fortmann

Bereichsteam Körperpflege 32
Johann Bruns

Bereichsteams Metalltechnik und Fahrzeugtechnik 34
mit Berufsfachschule Metalltechnik *(Otto Berkemeier)* und den Teams Industriemechanik *(Udo Zeisberg)*, Anlagenmechanik *(Bernhard Lambers)*, Kunststofftechnik und Metallbau *(Walter Bischoff)* und Fahrzeugtechnik *(Johann Holtkamp)*

Bereichsteam Textiltechnik 44
Inka Rohe

Bereichsteam Vollzeitschulen 46
mit dem Beruflichen Gymnasium Technik *(Holger de Vries)*, dem Bericht des Jahrganges 11 des BGT über die Klassenfahrt nach Berlin, dem Fachteam Naturwissenschaften (Chemie, *Michael Reimelt* und Physik, *Thorsten Wesker)*, der Klasse 12 der Fachoberschule Technik *(Ernst Richard Bekker)*, der zweijährigen Berufsfachschule Technische(r) Assistent(in) für Informatik *(Thorsten Wesker)*

Berufseinstiegsschulen (BES) 55
mit der Berufseinstiegsklasse *(Carolin Dornieden, Wolfgang Junker)* und dem Berufsvorbereitungsjahr *(Michael Weckenbrock, Udo Zeisberg)*

Serviceteam Öffentlichkeitsarbeit 61
Ernst Richard Bekker

Projektteams 63
Unterrichtsentwicklung *(Jens Finsterbusch)*, Zufriedenheitsbefragung *(Hartmut Pieper, Thorben Uldahl, Andreas Petri, Peter Kaminski),* Umwel*t (Thorsten Wesker),* Berufsorientierung *(Carl-Hendrik Staal)*

Fachteam Sport 67
Peter Kaminski

Fachteam Politik 68
Maria Beelmann-Kaiser, Thomas Bräutigam

Schülerinnen- und Schülervertretung 70
Sven Höflich

Schulleitungsteam

Insgesamt blicken Schülerinnen, Schüler, Auszubildende, Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Erziehungsberechtigte und Ausbildungsbetriebe auf ein tätigkeitsreiches, vielfältiges und gelungenes Schuljahr zurück.

Zahlen der Schuljahre 2010/2011 und 2009/2010
(nach den Statistiken zum jeweils 15.11.)

	15.11.2009	**15.11.2010**
Anzahl Schülerinnen und Schüler	2080	1992
Anzahl Klassen	102	100
Klassenfrequenz	20,4	19,9
Unterrichtsversorgung Theorie	88,9%	86,2%
Unterrichtsversorgung Fachpraxis	107,2%	117,1%
Unterrichtsstunden pro Woche	2175,5	2113,5
Anzahl Lehrkräfte	110	106

	15.11.2009	**15.11.2010**
Schulformen	Klassen	**Klassen**
Berufsschule bei der Lebenshilfe	5	5
Berufsvorbereitungsjahr	3	3
Berufseinstiegsklasse	2	2
Berufsfachschule	17,5	14,5
2-jährige Berufsfachschule	4	4
Fachoberschule, Klasse 12	2	3
Berufsschule	64,5	62,5
Fachgymnasium Technik	4	6

Personelles

Frau Angelika Roters wechselte Ende Juni 2011 aus dem Schulsekretariat der GBS zu den Kaufmännischen Berufsbildenden Schulen (KBS).
Seit Mitte Juni 2011 haben die GBS mit Thorsten Bock einen Verwaltungsleiter. Seine Hauptaufgabe ist die Bewirtschaftung der personellen und finanziellen Mittel des Landes.

Verwaltungsleiter Thorsten Bock

Zum Schulhalbjahr bzw. zum Schuljahresende verließen acht Lehrkräfte das Kollegium der GBS. Jürgen Hennig, Werner Moddemann, Rolf Schinke und Gerd Schulten wurden Ende Januar 2011 pensioniert. Im Sommer folgten ihnen in dieser "Außer-Dienst-Stellung" Johannes Kribber, Lambert Rakers und Bernhard Veldboer. Schulpastorin Silke Kuck wurde zum Schuljahresende in die Kirchengemeinden Schmalförden und Neuenkirchen versetzt.
Eva-Maria Hoff nahm nach Elternzeit ihren Dienst an den GBS zum 1.2.2011 wieder auf.
Als Studienreferendarin bzw. Studienreferendar kamen zum 1. November 2010 Katrin Mannert (Körperpflege/Englisch) und Marco Abend (Metalltechnik/Sport) an die Schule.

Katrin Mannert

Marco Abend

Im Mai 2011 wurde Henrike Lau (Farbtechnik und Raumgestaltung/katholische Religion) nach erfolgreichem Referendariat an den GBS als Ausbildungsschule mit einem befristeten Arbeitsvertrag eingestellt.
Zu Beginn des Schuljahres wurde Michael Weckenbrock ein Dienstposten A 15 übertragen. Rainer Kollmann wurde nach A 10 befördert. Zum 1.2.2011 wurde Ludger Fortmann der Dienstposten des ständigen Vertreters des Schulleiters übertragen. Die Beförderungen nach A 15 wurden für Holger de Vries und Michael Weckenbrock zum Schulhalbjahr wirksam.

Studiendirektoren Holger de Vries und Michael Weckenbrock (von links)

Studiendirektor Ludger Fortmann (stellvertretender Schulleiter)

Schockiert reagierte die Schulgemeinschaft auf den Tod von OStR Dr.-Ing. Thomas Stockmann am 22. Mai 2011.

Dr. Thomas Stockmann

Arbeitsschwerpunkte, Projekte, Ereignisse

04.08.2010	Arbeit des gesamten Kollegiums an **didaktischer Jahresplanung** und **schuleigenen Curricula**; anschließend gemeinsamer und geselliger Start ins neue Schuljahr
Schuljahr 2010/2011	**Transferprozess Regionale Kompetenzzentren**: Schulverfassung und **teambasierte Organisationsstruktur** **Budgetierung**: Stellenplan und Haushaltsmittel **Zielvereinbarungen**: NLSchB - GBS; Schulleitung - Abteilungsleiter, Abteilungsleiter - Teamleiter(in)
30.09.2010	Einweihung der **CNC-Drehmaschine** in der Metalltechnik
04. bis 08.10.2010	**berufsorientierende Praxistage** für Schülerinnen und Schüler abgebender Schulen im Berufsschulzentrum
ab 27.10.2010	Start der **Berufsorientierungskarussells** für Schülerinnen und Schüler abgebender Schulen im Berufsschulzentrum
12. bis 13.11.2010	**Tage der offenen Tür** mit unterstützender Beteiligung von Landkreis, Stadt Nordhorn und Ausbildungsbetrieben
07. bis 08.01.2011	schulinterne Fortbildung des Schulleitungsteams mit Klaus Gurland: Einführung und Umsetzung der Teamstruktur in den GBS
13.01.2011	Einweihung des **Überschlagsimulators** in der Fahrzeugtechnik
15. bis 25.02.2012	**Zufriedenheitsbefragungen** von Schülerinnen, Schülern, Kolleginnen und Kollegen
11. bis 15.04.2011	**berufsorientierende Praxistage** für Schülerinnen und Schüler abgebender Schulen im Berufsschulzentrum
11. bis 13.04.2011	zwei Durchgänge **SchiLF** für Teamleiter(innen): **Teamarbeit**
16.05.2011	Dienstantritt des **Verwaltungsleiters** Thorsten Bock
22.06.2011	Einweihung des **CNC-Bearbeitungszentrums** in der Holztechnik
05.07.2011	Gesamtdienstbesprechung (mit überwiegend Personellem)

Haushalt, Gebäudeerhaltung, Investitionen u.ä.

Der Haushalt der Gewerblichen Berufsbildenden Schulen ohne Personalkosten resultierte für das Schuljahr 2010/11 anteilig aus den Haushaltsansätzen des Schulträgers, des Landkreises Grafschaft Bentheim, aus den Geschäftsjahren 2010 und 2011. Der Haushaltsausschuss der Schule plante die Ausgaben, der Schulvorstand stimmte zu und die Gesamtkonferenz wurde informiert.
Im Herbst 2010 wurde der Eingangsbereich ("**Foyer**") Denekamper Straße sehr ansprechend neu gestaltet.

Zwischen Cafeteria und Pausenhalle Am Bölt ist eine **neue Räumlichkeit** für die GBS entstanden, die multifunktional genutzt werden kann. An den Tagen der offenen Tür war hier schon eine Cocktail-Bar untergebracht. Über eine endgültige Bestimmung wird später entschieden.

Nach insgesamt beinahe 2-jähriger Planungs- und Herstellungszeit - von der ersten Idee bis zur Abnahme durch einen Sachverständigen des TÜV Nord und zur Premiere auf den Tagen der offenen Tür - wurde der **Überschlagsimulator** feierlich am 13.01.2011 in Betrieb genommen. Dies nahmen als Ehrengäste Erster Kreisrat Hans-Werner Schwarz und Frau Gülker-Alsmeier, die Leiterin des Fachbereiches 5 Familie und Bildung des Landkreises, vor.
Die Realisierung ist ohne **vielfältige finanzielle und tatkräftige Unterstützung** nicht möglich gewesen: Von

- Herrn Ludwig Ahrend, Geschäftsführer der Verkehrswacht und Leiter der Straßenverkehrsabteilung des Landkreises, und Herrn Giese, Kassenwart der Verkehrswacht
- Herrn Udo Stentenbach der Rosink GmbH & Co. Maschinenfabrik, sowie Herrn Björn Oortmann und Herrn Wilfried Pas, ebenfalls Rosink
- Herrn Manuel Thormann von der Firma Lindschulte
- Herrn Wolfgang Krauß von der Firma Lenze
- Herrn Gerd Hindriks, Chef des Opel-Hauses in Veldhausen und Obermeister der Kfz-Innung der Grafschaft
- Frau Petra Menger von der AOK Nordhorn
- den Herren Jan Schots und Helmut Schüttmann von der Grafschafter Volksbank
- Herrn Friedhelm Hamhuis von der gleichnamigen Itterbecker Firma und Vorstandsmitglied der Land- und Baumaschinen-Innung
- Herrn Heinz Peters von der Peters Stahlbau GmbH und Herrn Heiko Peters vom Autohaus Peters, beide Itterbeck
- Herrn Franz-Josef Brüggen von der gleichnamigen Firma aus Herzlake
- Herrn Johann Rammelkamp von der Neuenhauser Maschinenbau GmbH
- Frau Sigrid Greiten und Herrn Michael Sadrinna von der Firma Kfz-Handel Greiten aus Wietmarschen
- Herrn Reinhold Kuipers vom Bildungswerk des Lingener Handwerks
- Herrn Andreas Krol von der Firma Bentec
- Herrn Thomas Bräutigam vom Förderverein der GBS
- den Herren Klaus Wermeling und Dieter Rothlübbers vom Präventionsteam der Polizeiinspektion
- den Herren Jürgen Hölmann und Edgar Eden von der Polizei

Besonderer, ausdrücklicher und großer Dank geht an die Kollegen Harsman und Schulten. Die beiden haben sehr viel Energie und Zeit in die Verwirklichung dieses verkehrserziehenden Mediums investiert.

Bernd Harsman (links) und Gerd Schulten lassen die Fachbereichsleiterin für Bildung und Familie, Gunda Gülker-Alsmeier, und den Ersten Kreisrat Hans-Werner Schwarz (beide im Fahrzeug) „kopfstehen".

Im Rahmen des Konjunkturpaketes II erhielt das Berufsfeld Fahrzeugtechnik ca. 90.000,00 €. Hiermit sollen Unterrichtsmittel zu alternativen Antriebstechnologien wie z. B. „Elektromobilität" beschafft werden. Es handelt sich um ein Abgasmessgerät, moderne Gemischbildungssysteme, CAN-Datenbustechnik sowie Hybrid- und Elektronantrieb. Bis zum Ende des Schuljahres sind allerdings nur Teilkomponenten ausgeliefert worden. Die Komplettübergabe wird für Herbst 2011 erwartet.

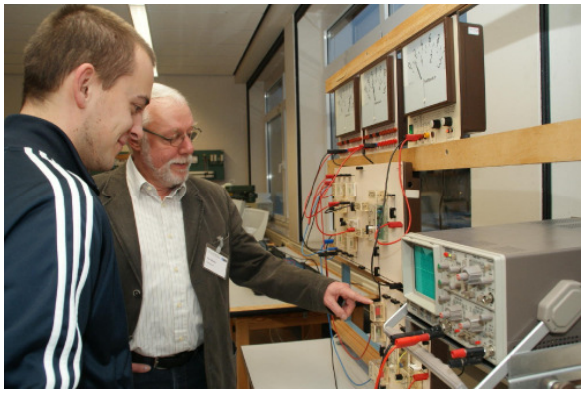
Das im Schuljahr 2010/2011 angeschaffte neue **CNC-Bearbeitungszentrum** des Fachbereiches Holztechnik wurde am 22.06.2011 feierlich in Betrieb genommen. Es handelt sich um die Weeke Venture 2M für 99.275,56 €. Sie ist innerhalb des Investitionsplanes für Schulen in den Jahren 2009 bis 2013 des Landkreises Grafschaft Bentheim gekauft worden.

Im Dezember 2010 musste kurzfristig das **Lehrkräftezimmer E** renoviert werden. Etwa Mitte des Kalenderjahres 2011 wurden Vorhänge, Postfächer, Tische und Stühle gekauft. Weitere Anschaffungen stehen noch für 2012 aus.

Kurz vor Beginn der Sommerferien 2011 wurde mit dem **Umbau** im Zusammenhang mit der **Neu-Einrichtung** der **gastronomischen Küche** begonnen. Die Umbauarbeiten, einschließlich Lüftungsdecke, werden vom Bauamt des Landkreises getragen. Die Neueinrichtung mit Geräten, in Höhe von ca. 150.000,00 €, wird aus dem Haushaltsansatz für die GBS bestritten und aus der gebildeten Rücklage der Schule aus dem Jahre 2010 über 50.000,00 €.

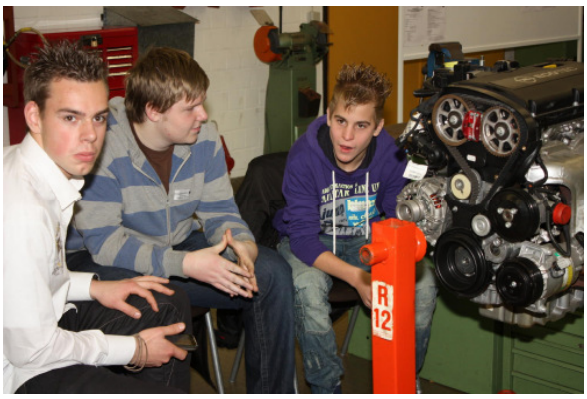
Dach, Fassade, Türen und Fenster der **Pausenhalle Am Bölt** werden saniert. Ein Großteil der Arbeiten wurde in den Sommerferien 2011 erledigt.

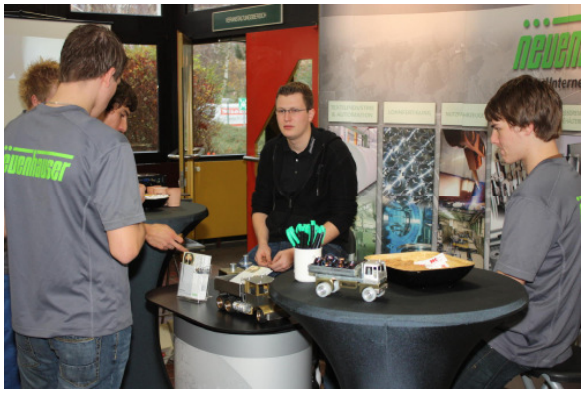
Impressionen von den Tagen der offenen Tür am 12. und 13. November 2010:



HILFE

Gewerbliche Berufsbildende Schulen
des Landkreises
Bentheim
GBS



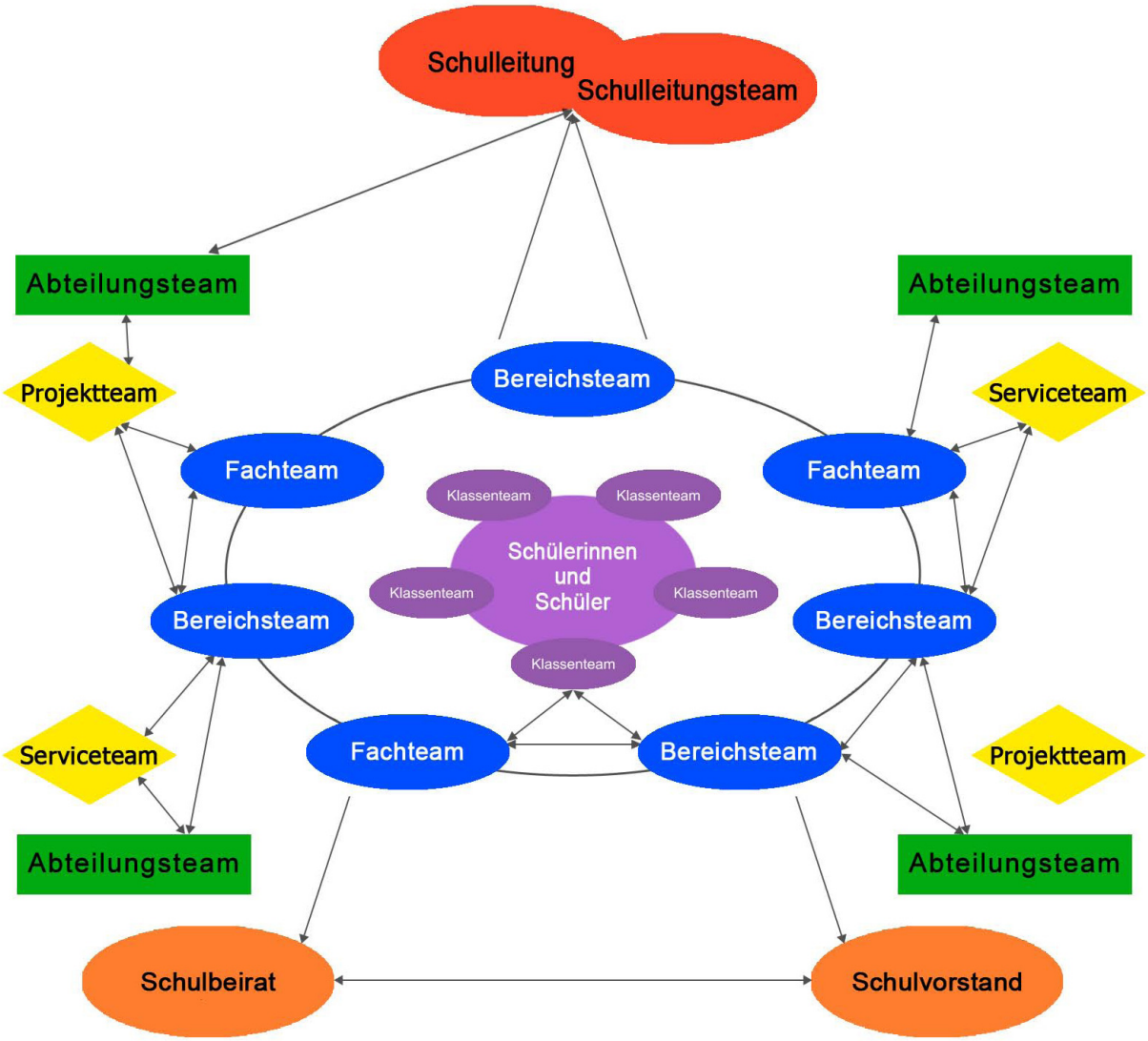


GBS

Schulentwicklung

"Ich respektiere meine Lehrkräfte." Dies ist Frage 15 der Zufriedenheitsbefragung der Schülerinnen und Schüler. In 2011 gab es auf diese Frage die meiste Zustimmung: 80,99% - ein Maximum, ein Extremwert. Auch 2009 (78,86%) und 2007 (76,94%) war die Zustimmung hier am höchsten. - Das ist sehr gut so! Respekt heißt Achtung, Ehrerbietung, Ansehen genießend. Darauf können unsere Kolleginnen und Kollegen stolz sein.

Teamstruktur



(Gestaltung des Schaubildes: Eike Börgeling, BXT2-1)

Die Entwicklung der Schule im Schuljahr 2010/2011 wurde wie in den Vorjahren von den Kolleginnen und Kollegen fortgeführt. Besonders bestimmend war in diesem Zeitraum der Prozess der **Übertragung** der wesentlichen Ergebnisse des fünfjährigen Modellversuchs "Berufsbildende Schulen in Niedersachsen als regionale

Kompetenzzentren". Nunmehr werden alle öffentlichen berufsbildenden Schulen in Niedersachsen zu **regionalen Kompetenzzentren** weiterentwickelt.

Folgende Aufgaben wurden bearbeitet:

- **Schulverfassung**:
  Als wichtigster Teil der Schulverfassung wurde die GBS in Teamstruktur organisiert (siehe Schaubild Seite 10). Teams wurden definiert, Mitgliedschaften geregelt. Aufgaben und Teamleitungen wurden benannt.

- **Zielvereinbarungen**:
  Im September 2010 wurde zwischen der Niedersächsischen Landesschulbehörde, Regionalabteilung Osnabrück, und den GBS eine Zielvereinbarung für den Zeitraum von vier Jahren, bis zum 30.09.2014, abgeschlossen (siehe die fünf vereinbarten Ziele unten).
  Auf dieser Grundlage wurden danach Ziele zwischen der Schulleitung und den Abteilungsleitern vereinbart. Im Sommer 2011 wurde dies fortgeführt zwischen Abteilungsleitern und Teamleiterinnen und Teamleitern.

- **Budgetierung**:
  Im Mai 2011 erhielten die GBS einen Stellenplan und die Haushaltsmittel für 2011 zur Bewirtschaftung (siehe unten). Etwa zeitgleich nahm ein Verwaltungsleiter als mittelfristige Abordnung vom Schulträger seine Arbeit der Personal- und Mittelbewirtschaftung an der Schule auf.

- **Controlling**:
  Ein schulisches Controlling als interne Steuerung mit Zufriedenheitsbefragungen, Kennzahlen, Auswertungen, Zielen, Terminierungen und Rechenschaftsbericht wurde festgelegt.

Personalplan und Haushaltsmittel des Landes für 2011

Den GBS wurde folgender **Stellenplan** zugewiesen:

aktuell genutzter Umfang	**Gruppe**
1	A 16
1,5102	A 15+Z
5	A 15
11,0408	A 14
31,7141	A 13
1	A 11
17,5273	A 10
12,0182	A 9
6,4071	angestellte Lehrkräfte
1	Schulsozialpädagoge
1	Schulassistent

Als **Budget** erhielten die GBS:

stellengebundene Personalmittel	4.357.583,64€
nicht stellengebundene Personalmittel	63.153,60€
Sachmittel (Fortbildungen, Dienstreisen)	11.839,44€
Summe (ohne Haushaltsreste aus 2010)	4.432.576,68€

Ziele der **Zielvereinbarung zwischen der NLSchB und den GBS**:

1. Schulweit wird das jeweilige Minimum der Zufriedenheitsbefragungen der Schülerinnen und Schüler der Jahre 2007 und 2009, Frage 18 („Meine Lehrkräfte tragen dazu bei, dass ich gerne lerne“) schrittweise von 42% (2007) über 47% (2009) auf über 50% verbessert.

2. Das schuleigene Curriculum wird vor allem durch berufliche Handlungsorientierung (Formulierung von Lernsituationen) in allen Berufsfeldern vervollständigt. Ein Methodenkonzept und ein Konzept zur Medienerziehung werden integriert.
In vier Jahren ist eine Umsetzung soweit erreicht, dass die Inspektions-Beurteilungskategorie im Qualitätskriterium 2 („Lernen und Lehren: Schuleigenes Curriculum“) „3“ wird.

3. Die Schule verbessert sich im Qualitätskriterium 16 („Ziele und Strategien der Qualitätssicherung und -entwicklung“) des Inspektionsberichts von der Beurteilungskategorie 2 („eher schwach als stark“) auf 3 („eher stark als schwach“). Kennzahlen und Zufriedenheitsbefragungen werden zur Steuerung herangezogen. Die Leistungen und Entwicklungen der Schule werden zum Schuljahresende bilanziert und im Anschluss dokumentiert.

4. Die GBS hält die - auch im Vergleich zum Land - im Durchschnitt der Schulformen und Ausbildungsberufe guten Abschlussquoten (Kennzahl 1).

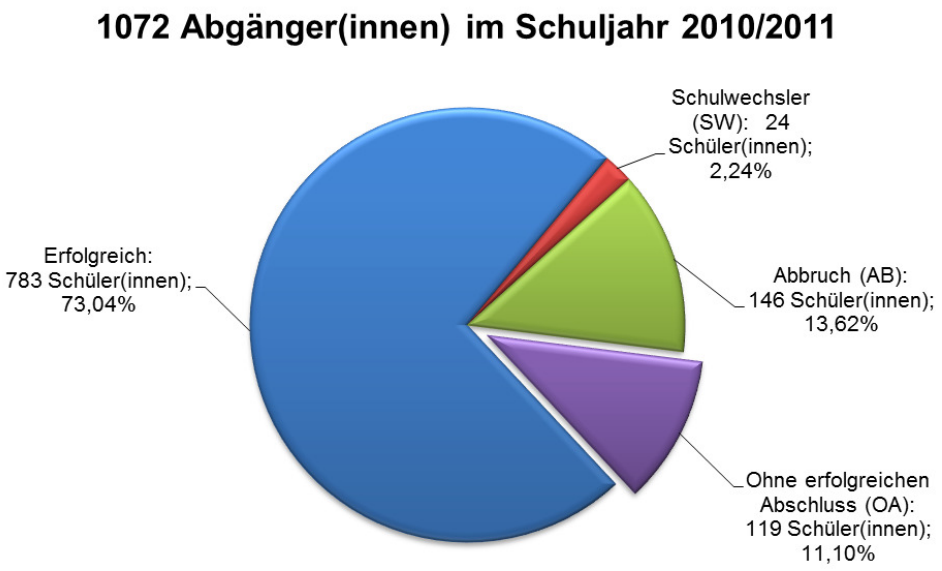
5. Die Bereichsteams vergleichen ihre Ergebnisse der zweijährlichen Zufriedenheitsbefragungen der Schülerinnen und Schüler mit dem Schulergebnis. Aus den zwei größten negativen Abweichungen werden Zielwerte und Verbesserungsmaßnahmen formuliert, verfolgt und diese innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren umgesetzt.

Die GBS hat als **zentrales, beherrschendes Ziel**, sich als dienstleistende Organisation der gewerblich-technischen beruflichen Bildung in der Region (Regionales Kompetenzzentrum) mit überzeugend guter schulischer Arbeit auch für die Zukunft zu verankern.

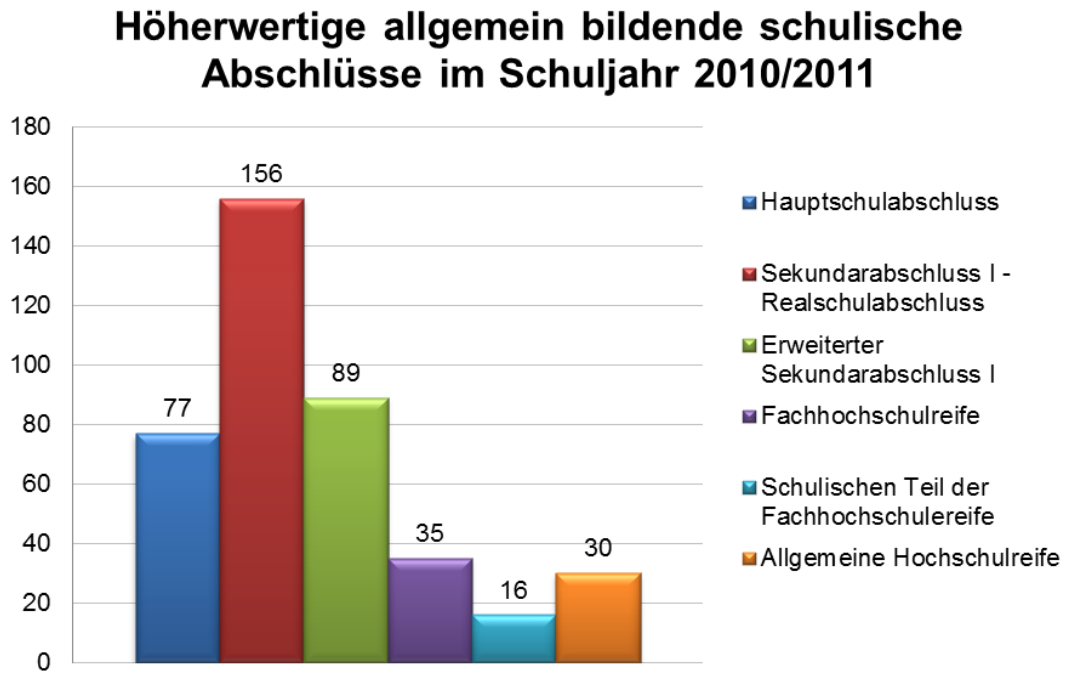
Dieter Stefan

Leistungen und Erfolge bei Abgängerinnen und Abgänger

Im Schuljahr 2010/2110 verließen, wie die folgende Grafik zeigt, insgesamt 1072 Schülerinnen und Schüler die GBS (zum Vergleich 2009/10: 1124; 2008/09: 1141). Von diesen Abgängerinnen und Abgängern waren in den verschiedenen Schulformen 783 erfolgreich und 24 wechselten die Schule bzw. die Schulform, das sind 75,3% (09/10: 77,5%; 08/09: 76,6%). 11,10% blieben ohne einen erfolgreichen Abschluss (09/10: 11,65%; 08/09: 11,7%) und 13,62% brachen während des Schuljahres ihren Bildungsgang ab (09/10: 10,85%; 08/09: 11,7%).



Neben dem erfolgreichen Besuch der Berufsschule (401 Abgänger/innen; 2010/11; 09/10: 423), einer Berufsfachschule (243; 09/10: 285) oder der Berufseinstiegsschule (75; 09/10: 75) konnten Schülerinnen und Schüler in diesen Schulformen zusätzlich einen höherwertigen schulischen Abschluss erlangen. Dies schafften von den eben aufgeführten 719 Abgängerinnen und Abgängern (09/10: 783) aus den genannten Schulformen 403 (09/10: 349). Außerdem wurden in der Fachoberschule und im Beruflichen Gymnasium Technik (bis 31.12.2010 Fachgymnasium Technik) 65 (09/10: 60) höherwertige schulische Abschlüsse vergeben (siehe folgende Grafik).



Die Berufsschule mit ihren verschiedenen Fachrichtungen und die zweijährigen Berufsfachschulen haben insgesamt 430 Schülerinnen und Schüler erfolgreich besucht (09/10: 454). Die unterstehende Tabelle zeigt die Anzahl der Abgängerinnen und Abgänger je Ausbildungsberuf gegliedert nach Fachrichtungen.

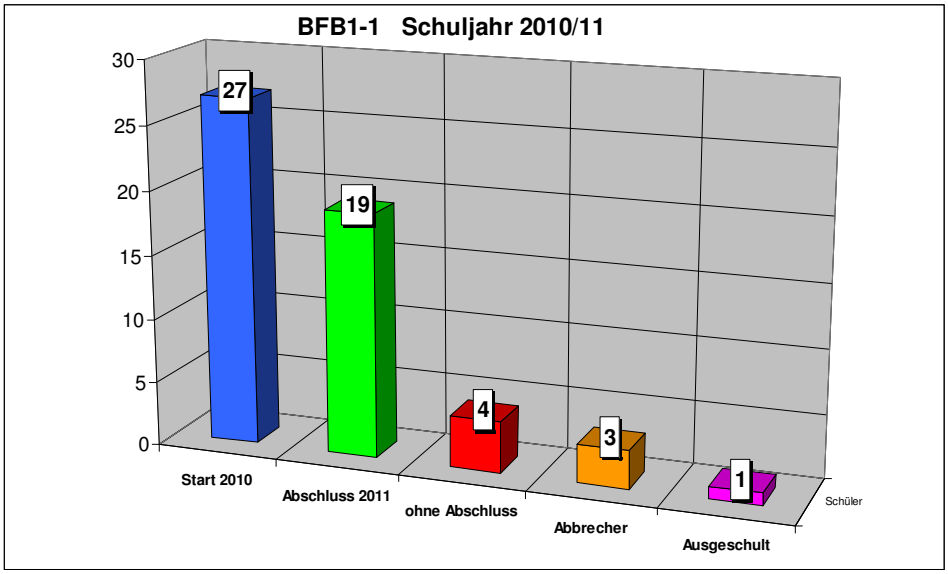
Berufsschulabschlüsse im Schuljahr 2010/2011		
Fachrichtung	**Ausbildungsberuf**	**Anzahl**
Bautechnik	Beton- und Stahlbetonbauer(in)	9
	Maurer(in)	10
Elektrotechnik, Informatik	Elektroniker(in) für Betriebstechnik	36
	Elektroniker(in) - Energie- und Gebäudetechnik -	18
	Mechatroniker(in)	8
	Staatlich geprüfte(r) Technische(r) Assistent(in) für Informatik [1]	14
Fahrzeugtechnik	Kraftfahrzeugmechatroniker(in) - Nutzfahrzeugtechnik -	6
	Kraftfahrzeugmechatroniker(in) - Personenkraftwagentechnik -	42
	Mechaniker(in) für Land- und Baumaschinentechnik	4
Farbtechnik und Raumgestaltung	Bauten- und Objektbeschichter(in)	1
	Maler(in) und Lackierer(in) - Gestaltung u. Instandhaltung -	9
Gastronomie	Fachkraft im Gastgewerbe	2
	Hotelfachmann(frau)	27
	Koch(Köchin)	8
	Restaurantfachmann(frau)	6
Holztechnik	Holzmechaniker(in)	1
	Tischler(in)	19
Körperpflege	Friseur(in)	22
	Staatlich geprüfte(r) Kosmetiker(in) [1]	15
Lebensmittel-handwerk	Bäcker(in)	4
	Fachverkäufer(in) im Lebensmittelhandwerk Schwerpunkt Bäckerei	13
	Fachverkäufer(in) im Lebensmittelhandwerk Schwerpunkt Fleischerei	12
	Fleischer(in)	2
Metall- und Kunststofftechnik	Anlagenmechaniker(in)	2
	Anlagenmechaniker(in) für Sanitär-,Heizungs- u. Klimatechnik	27
	Industriemechaniker(in)	25
	Maschinen- und Anlagenführer(in) - Schwerpunkt Metall -	2
	Metallbauer(in) - Konstruktionstechnik -	17
	Metallbearbeiter(in)	3
	Teilezurichter(in)	16
	Verfahrensmechaniker(in) für Kunststoff- u. Kautschuktechnik	24
	Zerspanungsmechaniker(in)	19
Textiltechnik	Maßschneider(in)	1
	Modeschneider/Modeschneiderin	3
	Produktprüfer(in) - Textil	1
	Textillaborant(in)	2
Summe		**430**

[1] Berufsabschluss durch den Besuch einer zweijährigen Berufsfachschule

Holger de Vries

Bereichsteam Bautechnik

Insgesamt konnten 19 Schülerinnen und Schüler die einjährige Berufsfachschule Bautechnik erfolgreich absolvieren. Die erhöhten Anforderungen dieser noch jungen Schulform bilden einen guten Grundstock für eine erfolgreiche betriebliche Ausbildung.
Für alle Absolventen wurden Ausbildungsplätze in der Grafschaft Bentheim gefunden.
Die Grundbildung in der einjährigen Berufsfachschule Bautechnik bleibt auch weiterhin Pflicht für alle Schülerinnen und Schüler, die das 1. Ausbildungsjahr in der Grafschaft absolvieren wollen. Die Zukunft in der Bauwirtschaft sieht gut aus und die Unternehmen suchen junge motivierte Mitarbeiter.



Im Verlauf des Schuljahres 2010/2011 erhielten nach bestandener Gesellenprüfung zehn Maurer, neun Beton- und Stahlbetonbauer und ein Hochbaufacharbeiter ihre Gesellenbriefe und Abschlusszeugnisse der GBS.
Sowohl die theoretischen als auch die praktischen Prüfungen fanden in Abstimmung mit der Bau-Innung in den Räumen der GBS statt.
Dies galt auch für die stattgefundenen Zwischenprüfungen im Bauhandwerk.

Prüflinge des Maurer- und Beton- und Stahlbetonbauerhandwerks mit den Mitgliedern des Prüfungsausschuss am Tag der Praxisprüfung in der GBS

Zur Unterstützung des theoretischen Unterrichts in den verschiedenen Lernfeldern fanden in den Fachstufenklassen Demonstrationsunterricht und Baustellenbesichtigungen bzw. Betriebsbesichtigungen statt.
An den Tagen der offenen Tür, 12. und 13. November 2010, zeigten Schüler der verschiedenen Baufachklassen in den Praxisräumen ihr handwerkliches Können.

Schalungsbau gelingt nur im Team.

Sven Höflich, Peter Kaminski

Bereichsteam Elektrotechnik

Von den 46 Schülern der beiden Berufsfachschulklassen Elektrotechnik erhielten 33 am Schuljahresende ein Abschlusszeugnis, sechs Schüler erhielten darüber hinaus den Erweiterten Sekundarabschluss I - Realschulabschluss bescheinigt.

Die beiden Tage der offenen Tür im vergangenen November fanden in der Elektroabteilung ein reges Besucherinteresse. Neben der schulischen Leistungsschau beteiligte sich auch eine Anzahl von Betrieben an der Ausgestaltung. Insbesondere unsere ausbildenden Partnerfirmen zeigten Präsenz und gaben damit ihren Auszubildenden die Möglichkeit, Anlagen und Geräte aus ihrem betrieblichen Umfeld den Besuchern vorzustellen.

Firmenstände von Bentec, RWE und Storm an den Tagen der offenen Tür

Junge Besucherinnen werden von Auszubildenden zu einer Lötübung animiert.

Im September des vergangenen Kalenderjahres fand gemeinsam mit einigen Kollegen der Metallabteilung ein Informationsbesuch bei der Neuenhauser Maschinenbau GmbH statt. Johann Rammelkamp war der kundige Begleiter durch die Abteilungen der Firma.

GBS-Besuchergruppe wird von Johann Rammelkamp (zweiter von links) begleitet.

Weitgehend erfolgreich waren die Abschlussprüfungen im Januar bei den Elektronikern der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik. 19 von 27 Prüflingen erhielten ihren Gesellenbrief. Bei der Sommerprüfung legten zwei weitere Auszubildende einen erfolgreichen Abschluss nach.

Bei den Elektronikern für Betriebstechnik haben alle 32 Prüfungsteilnehmer, die die Berufsschule in Nordhorn besucht haben, ihren Facharbeiterbrief in einer Feierstunde bei der Firma Stemmann in Schüttorf ausgehändigt bekommen. Die Urkunden überreichte der Prüfungsausschussvorsitzende Andreas Krol.

Der Geschäftsführer der Firma Stemmann, Herr Michael Grunwald, würdigte den Erfolg der Prüfungsteilnehmer in einer kurzen Ansprache.
Bereits im Frühjahr 2011 legten 25 Teilnehmer mit guten und befriedigenden Leistungen den Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung ab.
Zum Schuljahresende fand in diesem Jahr außerdem eine Sommerprüfung statt. Drei Elektroniker für Betriebstechnik nahmen erfolgreich an dieser Prüfung teil. Die praktische Prüfung und die Zeugnisübergabe fanden bei der Firma Bentec in Bad Bentheim statt.

Zwei der Prüflinge arbeiten hochkonzentriert bei der praktischen Prüfung.

Die Neuanschaffungen des vergangenen Jahres - es handelt sich um 14 Übungsgeräte mit Kleinsteuerungen - sind erfolgreich in den Unterrichtsablauf integriert worden und haben auch bei unseren Schülern Anklang gefunden.

Schüler bei der Programmierung einer Steuerung

Die Lehrplanarbeit hat ihre Fortsetzung gefunden, die didaktische Jahresplanung ist ebenfalls weitergeführt worden.

Große Betroffenheit hat der plötzliche Tod unseres Kollegen Dr. Thomas Stockmann ausgelöst. Er verstarb völlig unerwartet am 22. Mai diesen Jahres. Die Kolleginnen und Kollegen der Schule, insbesondere die Elektroabteilung, trauern um ihn.
Er wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Gerhard Wesker

Bereichsteams Ernährung und Gastronomie

Gastronomie

Das Team Gastronomie startete ins Schuljahr 2010/2011 mit der Weiterentwicklung des Curriculums. Konsequent arbeitete das Team über das gesamte Schuljahr an Lernsituationen, Analysen und Konzeptbögen für das erste Ausbildungsjahr.
Damit soll unter anderem die Verknüpfung von Theorie und Praxis im Unterricht verbessert werden.
In Zukunft sollen jeweils an den ersten beiden Schultagen des Schuljahres die neuen Auszubildenden aller Ausbildungsberufe der Gastronomie gemeinsam aufgenommen werden.

Im–Haus–Veranstaltungen

- Der Personalchef des Hotels Traube-Tonbach in Baisersbronn stellte die Firmengeschichte und die Philosophie des Hauses vor. Daneben wies er auf Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des Hotels hin.
- Wie auch in den letzten Jahren, besuchten uns Vertreter der Hotelfachschule Emden. Die Aufnahmevoraussetzungen, Inhalte der zweijährigen Weiterbildung und berufliche Perspektiven wurden aufgezeigt.
- Zu den Tagen der offenen Tür im November 2010 wurde den Gästen ein breites Programm geboten. Neben Cocktails, gegrilltem Spanferkel, flambierten Crepes wurden regionale Speisen im Restaurant gereicht.
- Unter dem Motto „125 Jahre Landkreis Grafschaft Bentheim“ wurden im Dezember 2010 die Grafschafter Jugendmeisterschaften durchgeführt. Schirmherr Landrat Friedrich Kethorn übernahm die Siegerehrung: Restaurantfachfrau Nicole Klein und die Hotelfachfrau Natascha Ohrt vom Landhotel Stähle in Suddendorf, sowie die Köchin Sarah Dehne vom Gasthof Bakkers im Twist wurden geehrt.
- Arbeiten am Tisch des Gastes – ein Projekt der Restaurantfachleute im dritten Ausbildungsjahr im Juni
- In fünf Probeläufen übten sich die Auszubildenden, als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung, an der Zubereitung eines Menüs bzw. am Servieren von Speisen und Getränken.

Außer-Haus-Veranstaltungen – „Über den eigenen Tellerrand blicken“

- Besuch der Hogatec (Internationale Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung; einschließlich Ausbildungs- und Jobbörse) in Düsseldorf mit der NHO3-1 im September 2010
  Die Messe Düsseldorf der DEHOGA Nordrhein–Westfalen sowie die YourCarreergroup zeigten die vielfältigen Karrierechancen in den Branchen Hotellerie und Gastronomie auf.
- Besuch des Riverside Hotels und des Hotels Am Stadtring im September 2010 mit dem dritten Ausbildungsjahr der Hotelfachleute

Restaurantfachleute des 3. Ausbildungsjahres am steilsten Weinberg Europas

- Die Restaurantfachleute des dritten Ausbildungsjahres unternahmen eine zweitägige Klassenfahrt durch die Weinanbaugebiete Ahr, Mosel, Nahe, Rheinhessen, Pfalz, Rheingau und Mittelrhein. Sie besichtigten u. a. den Bremmer Calmont (den steilsten Weinberg Europas), die Weingüter Dr. Wettstein in Siebeldingen, Lergenmüller in Hainfeld, Veddeler in Erpolzheim sowie die Sektmanufaktur Schöpsdau in Maikammer.
- Im Februar besuchte die Mittelstufe (NHO 2-1) das Luxushotel Hyatt Regency Hotel am Rheinufer in Köln. Der Personalchef führte durch das Haus und ermöglichte den Auszubildenden einen Blick in die Präsidentensuite sowie hinter die Kulissen des Hauses. In Kleingruppen wurden anschließend das Maritim-Hotel, das Excelsior Hotel Ernst sowie das Intercontinental-Hotel in Augenschein genommen.
- Die andere Mittelstufe besichtigte das neu eröffnete Atlantic Grand Hotel Bremen. Organisiert wurde diese Besichtigung von der ehemaligen Schülerin der GBS, Christin Heß, die mittlerweile im Management dieses Hauses tätig ist. Im Anschluss ging es zum Design-Hotel ÜberFluss Bremen.
- Barkunde vor Ort im Polylux in Nordhorn
- Weinproben bei der Firma Korgitta und dem Weinkontor (Restaurant Kleines Sandhookhaus) in Nordhorn
- Die Köche des dritten Ausbildungsjahres trafen sich nach der Schule zum Kloatscheeten beim Kloster Frenswegen. Diese Veranstaltung machte allen Beteiligten außerhalb des Schul- und Betriebsalltages viel Spaß.
- Die Auszubildende Nicole Klein errang bei den Niedersächsischen Jugendmeisterschaften der gastronomischen Ausbildungsberufe in Lüneburg im April einen hervorragenden zweiten Platz im Beruf Restaurantfachfrau. Alle zweiundzwanzig Berufsbildenden Schulen des Landes, die die gastronomischen Berufe beschulen, waren beim Wettbewerb mit ihren Teams vertreten.

Grafschafter Jugendmeisterin Restaurantfachfrauen und 2. Platz in Niedersachsen: Nicole Klein

Erstmalig organisierten die Industrie- und Handelskammer (IHK) Osnabrück–Emsland–Grafschaft Bentheim und die Gewerblichen und die Kaufmännischen Berufsbildenden Schulen des Landkreises Grafschaft Bentheim gemeinsam mit dem niederländischen Partner, dem ROC Twente, einen Austausch von deutschen und niederländischen Auszubildenden.
Die Auszubildende Sabrina Karau vom Hotel Grossfeld absolvierte ein 4-wöchiges Auslandspraktikum in den Niederlanden. Im Mai hielt sich Sabrina im Theaterhotel in Almelo auf. Sie wurde in verschiedenen Bereichen des Hotels eingesetzt, z. B. im Housekeeping und im Restaurant. Die Vertiefung der Kenntnisse der niederländischen Sprache erfolgte während des Aufenthalts in der „Talenacademie“ in Hengelo, daneben natürlich im Umgang mit den Gästen und den Mitarbeitern.

Die Lossprechung findet im gebührenden feierlichen Rahmen statt.

Das Schuljahr endete mit der Abschlussprüfung von 42 Auszubildenden. Am 30. Juni 2011 wurden 38 „ehemalige“ Auszubildende „ausgecheckt“. Als Prüfungsbeste wurde die Hotelfachfrau Natalja Bouws (Ausbildungsbetrieb Hotel Niedersächsischer Hof, Bad Bentheim-Gildehaus) und der Koch Lukas Fremann (Ausbildungsbetrieb Hotel Grossfeld, Bad Bentheim) ausgezeichnet.

Antje Slots

Berufsfachschule Gastronomie (BFG)

Ein sehr schwieriges Schuljahr, so kann man unumwunden den zurückliegenden Jahrgang der Berufsfachschule Gastronomie bezeichnen. Nach an sich recht gutem Start mit knapp 20 Schülerinnen und Schülern kristallisierte sich doch sehr schnell heraus, dass einige Schülerinnen und Schüler diese Schulform gewählt hatten, weil sie nichts anderes gefunden hatten.
Bei einigen Schülerinnen und Schülern waren über 60 Fehltage zu verzeichnen. Auch Rücksprachen mit dem Elternhaus und andere Maßnahmen wie Klassenkonferenzen, Teamsitzungen und Ausschluss vom Unterricht zeigten nur begrenzt Wirkung.
Bei der praktischen Ausbildung in den Betrieben spiegelte sich die zum Teil mangelnde Motivation wieder. So wurde das Praktikum von einigen Schülerinnen und Schülern gar nicht erst begonnen oder schon nach zwei Tagen abgebrochen. Anderen wurde dann während des Praktikums deutlich, dass der angestrebte Berufswunsch wohl doch nicht das Richtige sei. Sonderveranstaltungen waren nur sehr begrenzt möglich, da die Schülerinnen und Schüler manchmal einfach nicht erschienen und somit kein Verlass auf sie war.
Doch dieses Verhalten galt nicht für alle Schülerinnen und Schüler. Es gab auch motivierte, zuverlässige und leistungsorientierte Schülerinnen und Schüler. Und gerade die waren und sind es, für die es sich dann lohnt, einen Jahrgang bestmöglich auf das Berufsleben vorzubereiten. Drei dieser Schülerinnen gelang es sogar, den Erweiterten Sekundarabschluss I - Realschulabschluss zu erreichen. Hoffen wir, dass der neue Jahrgang nicht wieder nur ein Jahr überbrücken will, sondern den ernsthaften Willen hat, einen Beruf in einem der schönen Bereiche der Gastronomie zu erlernen. Die Aussicht bei der Einschulung des neuen Jahrganges ist jedenfalls nicht schlecht!

Carl-Hendrik Staal

Ernährung

Lebensmittelhandwerk Bäckerei

Besuch des Schokoladenmuseums

Am 19. Mai 2011 besuchte die Unterstufe des Bäckerhandwerks (NFB1-1) das Schokoladenmuseum in Köln. Bei einer Führung konnten die angehenden Bäckerinnen, Bäcker und Bäckereifachverkäuferinnen den Weg der Kakaobohne – vom Anbau bis zum schokoladigen Endprodukt – verfolgen. Einen Höhepunkt bildete das Tropenhaus, in dem der Kakaobaum bewundert und das tropische Klima nachempfunden werden konnte. In der gläsernen Produktionsanlage konnten zudem die einzelnen Arbeitsschritte der Herstellung von kleinen Schokoladentafeln, Hohlfiguren oder Pralinen verfolgt werden.

Die Schülerinnen und Schüler der NFB1-1 vor dem Schokoladenmuseum in Köln mit ihrer Klassenlehrerin Maria Beelmann-Kaiser.

Herstellen von Snacks

Im Rahmen des Lernfeldes 6 bzw. 7 haben Schülerinnen und Schüler der Fachstufe 1 des Bäckerhandwerks (NFB2-1) über mehrere Wochen selbständig eine Informationsmappe zum Thema *Snacks* erstellt. Zunächst wurden theoretische Fragen beantwortet, dann wurde ein Snack ausgewählt und praktisch hergestellt. Auch die Präsentation des Snacks mit Thekenaufsteller und Werbeplakat gehörte zum Projekt dazu. Anschließend wurden alle Aufgabenteile präsentiert und bewertet.

Erstellen eines Schaufensters

Im Rahmen des Lernfeldes 8, *Produkte verkaufsfördernd präsentieren,* haben die angehenden Bäckereifachverkäuferinnen der Fachstufe 1 in Teams Schaufenster zu einem selbst gewählten Thema erstellt. Dieses Projekt ist gleichzeitig eine wichtige Übung für die Abschlussprüfung, in der jede Verkäuferin ein eigenes Schaufenster gestalten muss. Zunächst haben die Schülerinnen ihr Vorgehen geplant, z. B. die geeigneten Waren nach Art und Menge ausgewählt, einen Blickfang und Dekorationsmaterialien bestimmt und erstellt, Plakate und Preisschilder angefertigt, bevor das Schaufenster dann in der Praxis anhand der Planungen aufgebaut wurde. Anschließend fand eine gemeinsame Reflexion statt.

Schaufenster zum Thema Karneval

Abschlussprüfungen im Bäckerhandwerk
Die Abschlussprüfungen im Lebensmittelhandwerk Bäckerei wurden von allen Schülerinnen und Schülern erfolgreich bestanden. Der beste Abschluss wurde mit der Theorienote 2 und der Praxisnote 1 erreicht.

Anja Stroink

Lebensmittelhandwerk Fleischerei

Im Schuljahr 2010/2011 wurden 36 Auszubildende im Fleischerhandwerk vom 1. bis 3. Ausbildungsjahr an den GBS beschult. Im Sommer 2011 haben zwei Fleischer und zwölf Fleischfachverkäuferinnen erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen und am 26.07.2011 ihre Gesellenbriefe im Rahmen einer Lossprechungsfeier in Empfang nehmen können.
Obwohl für das Fleischerhandwerk kein Demonstrationsunterricht angeboten werden kann, werden im Rahmen des Fachtheorieunterrichts möglichst viele fachpraktische Inhalte eingebaut. Das folgende Foto zeigt ein Beispiel: *Anfertigen eines verkaufsfertigen Präsentes aus der Fleischerei.*

Wurststrauß

Antje Holthöwer

Bereichsteam Farbtechnik und Raumgestaltung

Im Schuljahr 2010/2011 wurden in der Berufsfachschule Farbtechnik und Raumgestaltung 19 Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Lediglich eine Schülerin schied im Laufe des Jahres aus dem Klassenverband wegen privater Probleme und mangelndem Interesse aus.
Diese acht Schülerinnen und zehn Schüler der Berufsfachschule konnten auch in diesem Jahr problemlos bis zu den Herbstferien einen betrieblichen Praktikumsplatz finden. Besonders durch die verbindliche Verankerung eines zweiten Betriebspraktikums zu den Osterferien und den damit verbundenen intensiveren Betriebskontakt konnten sich sieben Schülerinnen und vier Schüler im Maler- und

Lackiererbereich mit dem Schwerpunkt Gestaltung und Instandhaltung und zwei Schüler und eine Schülerin im Bereich Fahrzeuglackierung einen betrieblichen Ausbildungsplatz sichern. Somit haben ca. 90% der Berufsfachschulabsolventen einen recht sicheren Ausbildungsplatz und streben eine Duale Ausbildung in unserem Fachbereich an. Lediglich ein Schüler wechselt in den kaufmännischen Fachbereich und ein weiterer Schüler nimmt direkt eine Arbeit auf.

Am Ende verließen 16 von 18 Schülerinnen und Schülern die Berufsfachschule mit Erfolg. Drei Schülerinnen und vier Schüler konnten sogar den Erweiterten Sekundarabschluss I - Realschulabschluss erwerben.

In der Berufsfachschule wurden nostalgische Werbeschilder angefertigt.

Im ersten Ausbildungsjahr wurde zusätzlich eine Grundstufe mit einem Fahrzeuglackierer, neun Bauten- und Objektbeschichtern sowie fünf Malern und Lackierern mit dem Schwerpunkt Gestaltung und Instandhaltung eingerichtet. Leider brachen von diesen insgesamt 15 Schülern zwei Schüler die Ausbildung ab.

Im zweiten Ausbildungsjahr, der Fachstufe 1, wurden 24 Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Neun Schüler dieser Gruppe strebten eine zweijährige Ausbildung zum Bauten- und Objektbeschichter an. Fünf bestanden die Abschlussprüfung und einer von ihnen erhielt zusätzlich den Sekundarabschluss I – Realschulabschluss.
13 Schülerinnen und Schüler dieser Stufe befinden sich in einer dreijährigen betrieblichen Ausbildung zum Maler und Lackierer mit dem Schwerpunkt Gestaltung und Instandhaltung.
Außerdem wurden in dieser Stufe zwei Bau- und Metallmaler aus dem dritten Ausbildungsjahr beschult, von denen beide die Abschlussprüfung bestanden.

Von den neun Malern und Lackierern aus der Fachstufe 2, mit dem Schwerpunkt Gestaltung und Instandhaltung, bestanden acht Schüler die Abschlussprüfung, fünf von ihnen mit dem Sekundarabschluss I - Realschulabschluss.

Im Fachbereich Farbtechnik und Raumgestaltung bestanden in diesem Schuljahr erstmals alle fünfzehn zur Prüfung angetretenen Schülerinnen und Schüler die Abschlussprüfungen.

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde der Kontakt zwischen Schule, Innung, Ausbildungsbetrieben und Firmen wie Brillux oder Mega auch in diesem Schuljahr gepflegt und vertieft.

Tapetenfachseminar der AS Creation Tapetenstiftung

Um direkt auf Fehlzeiten und Problemschüler reagieren zu können, traf man sich weiterhin mit den Ausbildern in regelmäßigen Abständen. Das BTZ wurde wie im Vorjahr wöchentlich über Fehlzeiten und Verspätungen ihrer Schüler per E-Mail unterrichtet.

Bei den 36 Bewertungsmöglichkeiten der Zufriedenheitsbefragung lagen die Berufsfachschüler bei 29 Fragen und die Fachstufen bei 25 Fragen über den Durchschnittswerten. Die durchschnittliche Zustimmung lag bei der Berufsfachschule mit 71,27 % und bei den Fachstufen mit 67,63 % über der durchschnittlichen Zustimmung von ca. 64 % und ist somit als positiv einzustufen.

Firma Wessling (Lackiererei, Werbetechnik) in Dalum lud zur Betriebsbesichtigung ein.

Die Studienreferendarin Henrike Lau konnte in diesem Schuljahr ihr 2. Staatsexamen mit der Fächerkombination Farbtechnik und Raumgestaltung und Religion mit sehr

gutem Erfolg abschließen und wird ab dem neuen Schuljahr zum Schulteam der GBS gehören.

Durch die wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen soll die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis noch weiter verbessert und die durchzuführenden Projekte noch genauer geplant und enger verzahnt werden.

Es kann auch ungemütlich zugehen: Die Berufsfachschule besucht Hamburg

Das Tapetenfachseminar der AS Creation Tapetenstiftung sowie die Klassenfahrt nach Hamburg und die Betriebsbesichtigung bei der Firma Wessling in Dalum waren ein voller Erfolg und sollen aus diesem Grund in dem kommenden Schuljahr wieder mit eingeplant und in ähnlicher Weise durchgeführt werden.

Heinrich Pohlkemper

Bereichsteam Holztechnik

Grundstufen Holztechnik (BFH1-1 und BFH1-2)

In diesem Schuljahr wurden zwei Klassen mit jeweils 24 Schülerinnen und Schülern beschult. Zwei Theorietage wechselten sich mit drei Praxistagen ab.
Die Berufsfachschule Holztechnik wird als Vollzeitschule angeboten und ist laut Beschluss der Tischlerinnung als erstes Ausbildungsjahr für Tischler und Holzmechaniker anzurechnen.

Erfreulich war, dass sich besonders viele junge Damen für die „Holz-Berufe“ interessierten. Acht Schülerinnen, aufgeteilt auf beide Klassen, sorgten für ein anderes, angenehmeres Lernklima. Das heißt, dass sich die Jungen ein wenig mehr von ihrer besseren Seite gezeigt haben. Die Mädchen interessierten sich sehr für den Beruf der Tischlerin/Holzmechanikerin und konnten eindrucksvoll beweisen, wie Kreativität und feines Gespür eingesetzt werden kann, um als Frau ihren „Mann“ zu stehen.

Gina Wolter (zweite von rechts) und ihre Klassenkameraden fertigen Kasteneckverbindungen.

Im 14-tägigen Betriebspraktikum um die Herbstferien herum lernten die Schülerinnen und Schüler nicht nur den zuweilen harten Berufsalltag, sondern teilweise auch schon ihre zukünftigen Chefs und Mitarbeiter kennen.
Neben der Vermittlung der Lerninhalte von vier Lernfeldern in der Grundstufe ging es auch um die Präsentation unseres Fachbereiches an den Tagen der offenen Tür im November 2010.

Saskia Lockhorn (rechts) führt fachkundig unsere Gäste durch die Holzwerkstatt.

Eine Klassenfahrt nach Hamburg sorgte Ende November 2010 für die verdiente Abwechslung zum Schulalltag und trug maßgeblich dazu bei, dass sich alle noch besser kennenlernen konnten. Für diese Fahrt und für die Zeit in der Berufsfachschule Holztechnik statteten sich die Schülerinnen und Schüler selbst mit einem gleichgestalteten Poloshirt aus, welches das Zusammengehörigkeitsgefühl weiter förderte.

Schülerinnen und Schüler mit einheitlicher Bekleidung.

Ein Besuch auf der Holzfachmesse LIGNA in Hannover wurde unter anderem auch dazu verwendet, um die für einen Tischler/Holzmechaniker wichtige Ausstellung von Gesellenstücken „Die gute Form“ zu besichtigen. Die Klassen erkundigten sich intensiv nach der Form und der Konstruktion dieser Möbel, um Anregungen für ihre eigenen Mittelstufen- und Gesellenstücke zu bekommen.

Gesellenstücke der Ausstellung „Die gute Form“

Am Ende des Schuljahres hatten nur sechs von 48 BFH-Schülern das Klassenziel leider nicht erreicht.
Die Übernahme in Ausbildungsverträge verlief auch mehr als zufriedenstellend, sodass in den Mittelstufen der Holztechnik im Schuljahr 2011/2012 mindestens 42 Schülerinnen und Schüler beschult werden.

Michael Weckenbrock

Fachstufen Holztechnik

In der Fachstufe 1 wurde wie in den vergangenen Jahren im ersten Schulhalbjahr die Lernortkooperation zwischen Schule und Ausbildungsbetrieben fortgeführt. Die guten Erfahrungen der letzten Jahre mit der Anbindung der theoretischen an die praktischen Lerninhalte hat sich bewährt. Die Schüler bereiten in der Schule die Fertigung ihres individuell entworfenen Möbels vor. Dazu gehören u. a. Entwurfsüberlegungen, Arbeitsschritte und Kosten. Die handwerkliche Ausführung wird zum Teil während der betrieblichen Arbeitszeit ermöglicht.

Dieses Projekt dient gleichzeitig der Vorbereitung auf die praktische Gesellenprüfung, bei der die Prüflinge über einen Zeitraum von zwei Wochen ihr eigenes Werkstück fertigen müssen. Der Zeitrahmen und der Schwierigkeitsgrad müssen optimal an die eigenen Fähigkeiten angepasst werden. Die Präsentation der Möbel dieser Art der Lernortkooperation erfolgte im Frühjahr in den Räumen der Sparkasse. Die folgenden Bilder zeigen zwei Beispiele erfolgreicher und fleißiger Arbeit.

Am Ende des Schuljahres 2010/2011 wechselten 28 von 31 gestarteten Schülern in die zweite Fachstufe. In dieser begannen 26 Schüler, begleitet von vier Auszubildenden, die im Frühjahr 2011 erfolgreich ihre Abschlussprüfung nachholten.

Besonderes Augenmerk liegt in der zweiten Fachstufe auf der erfolgreichen Absolvierung der Gesellenprüfung. Bereits im Februar beginnen die vorbereitenden Arbeiten mit der Planung des Gesellenstückes, das im Juni/Juli über einen zweiwöchigen Zeitraum im Berufs- und Technologiezentrum des Handwerks gefertigt wird.
Dieser Ort der Fertigung wurde gewählt, damit alle Prüflinge unter den gleichen Rahmenbedingungen den ersten Teil ihrer praktischen Prüfung ablegen können. Der zweite Teil der Praxis besteht in der Herstellung eines Kleinmöbels. Innerhalb von sieben Stunden musste in diesem Jahr ein Kombihocker (siehe Bild) gebaut werden, der später an interessierte Kindergärten abgegeben wird.
Die Erfolgsquote fiel in diesem Jahr schlechter aus als in den vergangenen Jahren. Zwei Prüflinge schafften es nicht, ihre Prüfungsunterlagen vollständig abzugeben, insgesamt acht Prüflinge müssen einen Teil der Prüfung im Winter 2011/2012 wiederholen. 16 Auszubildende erhielten am 29. Juli 2011 ihre Gesellenbriefe. Die Bilder zeigen die Arbeitsprobe (links) und zwei Gesellenstücke.

Im Laufe des Schuljahres beteiligten sich die Schüler der Fachstufen an Betriebsbesichtigungen und Messebesuchen. Hier ist insbesondere die Fahrt zur zweijährig stattfindenden Holzfachmesse LIGNA hervorzuheben, an der 78 Schüler teilnahmen, die sich in Hannover über die neuesten technischen Entwicklungen informierten.
Die Kollegen des Fachbereiches wählten abgestimmte Schwerpunktthemen, um darauf aufbauend die künftige maschinelle Ausstattung des Fachbereiches weiter zu planen.

Zwei außergewöhnliche Ereignisse im Laufe des Schuljahres wurden von fast allen Lehrkräften der Abteilung tatkräftig vorbereitet: der Aufbau der neuen CNC-Maschine und die Gestaltung des zweiten Tages der Berufsbildungstagung Holztechnik.
Die Berufsbildungstagung Holztechnik wird vom Landesinnungsverband initiiert und findet in Absprache zwischen Handwerk und Berufsschulen jährlich wechselnd an verschiedenen Veranstaltungsorten statt.
In diesem Jahr wurde sie im März 2011 in Nordhorn durchgeführt; am Freitag im NINO-Hochbau und am Samstag in den Räumen der GBS. Die Themen der Tagesordnung richten sich u. a. nach dringenden Fragen der Ausbildung, der Prüfung, nach Rechtsvorschriften und interessanten Themen der theoretischen und praktischen Ausbildung. Die Teilnehmer der Veranstaltung reisen aus dem ganzen Bundesland an und setzen sich aus Vertretern der Betriebe und der Schulen zusammen.
Den Samstag gestaltete der Fachbereich Holztechnik mit dem Schwerpunktthema CNC-Technik in der beruflichen Erstausbildung unter Einschluss des Einsatzes in der Berufsorientierung, der Berufsvorbereitung sowie in „Meisterkursen“. Die folgenden Bilder vermitteln einen kleinen Eindruck von der Veranstaltung.

Der unterrichtliche Schwerpunkt der beruflichen Arbeit der Lehrkräfte der Holzabteilung liegt sicherlich in der beruflichen Erstausbildung. Zusätzlich wird das Engagement aber auch auf die Berufsorientierung und die Berufsvorbereitung gelegt. Hier wird in hohem Maße projektorientiert gearbeitet, um den Schülern die Verknüpfung von Praxis und Theorie zu vermitteln.
Ähnliches gilt für den Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung im Tischlerhandwerk, der im Frühjahr des nächsten Jahres abgeschlossen sein wird. Wegen der aktuellen Nachfragen, auch aus dem Emsland, ist ein Anschlusskurs geplant; voraussichtlicher Beginn im Herbst 2012 oder Frühjahr 2013.

Ludger Fortmann

Bereichsteam Körperpflege

Im Schuljahr 2010/11 erfolgte erstmalig der Abschluss der Berufsfachschule Körperpflege. 15 Schüler/innen konnten an der Abschlussprüfung teilnehmen. Von den 15 Schüler/innen erreichten zwölf Schüler/innen den Abschluss mit der Möglichkeit der Anrechnung des 1. Ausbildungsjahres im Dualen Ausbildungssystem. Davon setzten sechs Schülerinnen ihre Ausbildung im Dualen System fort.
Am Montag, dem 8. November 2010, waren die Schüler/innen der Berufsfachschule Körperpflege (BFC) beim Niedersächsischen Open Hair Festival in Hannover. Sie nahmen am Ideenwettbewerb „Indian Summer“ erfolgreich teil. Dabei wurden Styroporköpfe von vielen niedersächsischen Berufsschulen kreativ gestaltet. Bewertet wurden die Originalität der Themeninterpretation, die Formensprache und die handwerkliche Ausführung der Wettbewerbsarbeit. Die Schüler/innen gingen mit drei Styroporköpfen in den Wettbewerb, davon wurde einer, „Autumn Style“, mit dem 3. Platz geehrt. Die Schüler/innen erhielten eine Urkunde und ein originelles Präsent. Weiterhin haben sie an verschiedenen Produktschulungen teilgenommen.

Die stolzen Teilnehmer/innen der BFS Körperpflege wurden beim Niedersächsischen Open Hair Festival in Hannover mit dem 3. Platz geehrt.

Nach Abschluss der Ausbildung wurden von 22 Prüflingen 21 frisch gebackene Gesellinnen im Friseurhandwerk am Montag, dem 25. Juli 2011, in der Cafeteria Am Bölt in Nordhorn frei gesprochen. Diese Abschlussprüfung erfolgte erstmalig als Teil 2 der gestreckten Gesellenprüfung. Die Organisation und Durchführung der Gesellenprüfung mit neuen Anforderungen der Ausbildungsordnung von 2008 konnte nach hohen Anforderungen an Prüflingen und Prüfer erfolgreich beendet werden.
Die Lehrkräfte der zweijährigen Berufsfachschule Kosmetik der GBS in Nordhorn verabschiedeten 15 staatlich geprüfte Kosmetikerinnen. Zusätzlich zu ihrem Berufsabschluss haben sechs Absolventinnen den Erweiterten Sekundarabschluss I - Realschulabschluss und drei den Sekundarabschluss I - Realschulabschluss erreicht.
Neben ihren Abschlusszeugnissen erhielten die Schülerinnen Zertifikate, die die zusätzlich erworbenen beruflichen Qualifikationen belegen.
Während der zweijährigen Ausbildungszeit durchliefen die Schülerinnen neben ihrer schulischen Ausbildung berufsrelevante Schulungen zu Präparaten,

Anwendungstechniken und kosmetischen Geräten der bekanntesten Firmen. Außerdem haben sie die Möglichkeit genutzt, an weiteren beruflichen Qualifizierungen teilzunehmen. In dieser Abschlussklasse haben 15 Schülerinnen einen Visagistik-Kurs erfolgreich absolviert. Die Absolventinnen konnten ihr Können bei der Horstmannmeile, der Balance-Messe in Nordhorn, einem Kindermusical in der Alten Weberei und dem Massage-Marathon an den Tagen der offenen Tür an den GBS unter Beweis stellen.
Wie in jedem Jahr war die Berufsfachschule Kosmetik am 11. September 2010 auf der Nordhorner Meile vertreten. Schülerinnen aus dem zweiten Ausbildungsjahr schminkten bei diesem Anlass Kinder in kreativer Form. Auch erwachsene Teilnehmer der Nordhorner Meile ließen sich für den Lauf von den angehenden Kosmetikerinnen schminken. Die Schülerinnen leisten dieses mit sehr viel Spaß und werden somit auch im Kundenumgang gefördert.
Im Namen der Berufsfachschule Kosmetik bedanken sich Frau Jacobs und Frau Watermann bei Herrn Hilmes und Herrn Treiber (Vertreter der Stadt Nordhorn), allen Kollegen, den Hausmeistern, Familienmitgliedern, Freunden, Bekannten, ehemaligen Schülerinnen und Herrn Stefan, die sich beim Massage-Marathon von unseren Schülerinnen massieren ließen. Somit konnten allein durch den Massage-Marathon über 1000,00 € an Spendengeldern für die „aktion benni & co e.V.“ gesammelt werden! Unser besonderer Dank geht an alle Schülerinnen der Berufsfachschule Kosmetik, die den Massage-Marathon durch ihre Einsatzbereitschaft ermöglichten. Sie haben an den Tagen der offenen Tür von Freitag 8:30 Uhr bis Samstag 15:15 Uhr fast durchgehend massiert! Außerdem danken wir den Schüler/innen der BFS Körperpflege, die durch ihr Engagement 360,00 € an Spenden sammeln konnten, und den unterstützenden Fachbereichen Ernährung und Holztechnik. Insgesamt konnten 1559,21 € der Familie Knüver stellvertretend für die „aktion benni & co e.V.“ übergeben werden.

Am 3. und 4. Dezember 2010 fand eine Musical-Generation Produktion im Kulturzentrum Alte Weberei statt. Zum ersten Mal waren auch Schülerinnen der Berufsfachschule Kosmetik (BXO2) der GBS Nordhorn dabei. Viel Einsatzbereitschaft und professionelles Arbeiten wurden dort hinter der Bühne geleistet. Die Schülerinnen haben ihr visagistisches Können unter Beweis stellen können. Selbstständiges Arbeiten, kreatives Schminken und der Umgang mit Kunden standen hier im Vordergrund. "Junge" Darsteller wurden auf "alt" und Akrobaten, Könige und Schlangenmenschen typgerecht geschminkt. Für die Schülerinnen war dieser außergewöhnliche Einsatz eine tolle Erfahrung.

Visagistik hinter den Kulissen mit einer Schülerin der Berufsfachschule Kosmetik

14 Schülerinnen der Frensdorfer Schule lernten in den Praxisräumen der Abteilung Körperpflege den Ablauf eines perfekt geschminkten Make-ups kennen. Vorab hatten sie in einem Projekt ihrer Schule eigene Kosmetikprodukte (u. a. Tagescremes und Gesichtswasser) hergestellt. Mit Begeisterung schminkten die Schülerinnen sich gegenseitig und erhielten somit auch erste Eindrücke für eine mögliche Ausbildung zur Kosmetikerin oder Friseurin.

Während die Berufsfachschülerinnen Körperpflege zwei Wochen praktische Ausbildung in Betrieben absolvierten, wurde im Fachbereich Körperpflege die Berufsorientierung durchgeführt. Die zahlreichen Teilnehmerinnen von den abgebenden Schulen waren durchaus interessiert und erhielten einen guten Eindruck über die Ausbildung in der Körperpflege. In der Berufsfachschule sollen zusätzlich weitere praktische Ausbildungszeiten die Möglichkeit der Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis fördern.

Durch die neue Ausbildungsordnung sind ab dem 1.8.2008 Prüfungsanforderungen, Ausbildungsinhalte und Richtlinien geändert. Die Arbeit am neuen Curriculum wurde während der Teamsitzungen und einer zusätzlichen Fachtagung fortgesetzt. Weitere Lernsituationen sind zu erstellen. Hierzu tagt das jeweilige Team der Fachgruppe regelmäßig und Kolleginnen nehmen an entsprechenden landesweiten Fortbildungen teil. Die Ergebnisse sind dokumentiert.

Mit der Friseurinnung besteht ein gutes partnerschaftliches Verhältnis. Mehrere Kollegen/Kolleginnen sind Gastmitglied und im Prüfungsausschuss tätig. Die Innungsversammlungen werden regelmäßig besucht, und somit können Fragen über Schulangelegenheiten direkt geklärt werden.

Unser Fachpraxislehrer Johannes Kribber ist nach jahrzehntelanger Tätigkeit in den Ruhestand versetzt und auf einer Gesamtdienstbesprechung zum Schuljahresende verabschiedet worden. Wir bedanken uns bei dem Ruheständler und wünschen ihm alles Gute im wohlverdienten Ruhestand.

Johann Bruns

Bereichsteams Metalltechnik und Fahrzeugtechnik

Berufsfachschule Metalltechnik

Auch im zweiten Jahr nach Einführung der Berufsfachschulen Metalltechnik mit den Schwerpunkten Fertigungstechnik, Metallbautechnik und Versorgungstechnik konnte der überwiegende Teil der Schüler diese Schulform mit Erfolg abschließen (72%).
Erfreulich, dass praktisch alle Schüler einen Ausbildungsplatz finden konnten. Die Absolvierung des verbindlichen Betriebspraktikums vor und in den Herbstferien war sicherlich eine gute Möglichkeit, Kontakte zu den Ausbildungsbetrieben zu knüpfen.

In allen Bereichen waren noch weitere Ausbildungsplatzangebote vorhanden, so dass auch in den nächsten Jahren hier von einer guten Situation für die erfolgreichen Absolventen der Berufsfachschule Metalltechnik auszugehen ist. Von den Ausbildungsbetrieben wird der Besuch der Berufsfachschule durchweg als 1. Ausbildungsjahr angerechnet.

In diesem Schuljahr haben darüber hinaus 13 Schüler den Erweiterten Sekundarabschluss I – Realschulabschluss erhalten, der z. B. zum Besuch eines der Beruflichen Gymnasien berechtigt, die an den Berufsbildenden Schulen in Nordhorn eingerichtet sind.

Erfreulich ist, dass zum Schuljahr 2011/12 aufgrund der höheren Anmeldezahlen wieder zwei Klassen im Schwerpunkt Fertigungstechnik eingerichtet werden können, so dass zum 01.08.2012 wieder mehr BFS-Absolventen für die Ausbildungsberufe Industrie- und Zerspanungsmechaniker zur Verfügung stehen.

Wie in den letzten Jahren, so gab es auch im vergangenen Schuljahr einige Veränderungen in der Ausstattung für die theoretische und praktische Ausbildung, die zu einer qualifizierten und fortschrittlichen Unterrichtsgestaltung beitragen werden, als da sind:

Für den Schwerpunkt Fertigungstechnik:

- Offizielle Inbetriebnahme des CNC-Bearbeitungszentrums EMCO Concept TURN 450 im September 2010
- Fortbildung von vier Fachpraxis-Kollegen an dem CNC-Bearbeitungszentrum im August 2010 (Lehrkräfte Gruber, Kuipers, Sterk und Venekamp)
- Fortbildung von zwei Fachpraxis-Kollegen für die CNC-Technik bei der Firma Siemens in Erlangen im März 2011 (Lehrkräfte Gruber und Kuipers)
- Ausstattung der Drehmaschinen mit Hartmetalldrehmeißeln für die Außen- und Innenbearbeitung
- Überarbeitung der Abschlussprüfung in Theorie und Praxis
- Schulinterne Fortbildung bzgl. des Zeichenprogramms Solid-Works
- Anschaffung eines Kompressors für den Pneumatikübungsstand (Raum E 212)

Bei der offiziellen Inbetriebnahme am 30.9.2010 demonstrieren Auszubildende die Bedienung des CNC-Bearbeitungszentrums EMCO Concept TURN 450.

Für den Schwerpunkt Metallbautechnik:

- Beschaffung von 10 Elektrodenschweißgeräten.
  Diese Geräte ersetzen die alten Schweißgeräte, die zum Teil 30 Jahre alt waren. Für diese neuen Schweißgeräte wurden Wandhalter im Rahmen eines Schülerprojektes hergestellt und in dem Schweißraum E 05 montiert.
  Nach Instandsetzung einiger Schweißarbeitsplätze, wurden die neuen Schweißgeräte eingebaut und können jetzt im fachpraktischen Unterricht eingesetzt werden.

Für den Schwerpunkt Versorgungstechnik:

- Es wurde ein erweiterter Schweißkurs entwickelt, der u. a. durch die Herstellung eines Heizungsverteilers die Schweißkenntnisse und -fertigkeiten der Berufsfachschüler vertieft.

Auch in diesem Schuljahr wurde der Informationsaustausch mit den ausbildenden Betrieben anlässlich von Betriebsbesichtigungen, Prüfungen und weiteren Gelegenheiten mit den Betriebsleitern und Ausbildern durchgeführt.

Otto Berkemeier

Industriemechanik

Technisch kommunizieren mit *SolidWorks*

3D-Konstruktionssoftware an den GBS eingerichtet

Die technische Kommunikation gehört zu den grundlegenden Ausbildungsinhalten einer handwerklich-technischen Berufsausbildung. Neben Kenntnissen über die normgerechte Darstellung von Bauteilen und Baugruppen in technischen Zeichnungen muss ein räumliches Vorstellungsvermögen erworben werden, um als Fachkraft eine funktionale Beziehung zwischen der zweidimensionalen, flächigen Auftragszeichnung und dem dreidimensionalen, räumlichen Produkt herzustellen.

Mit der Installation des sehr bedienerfreundlichen 3D-Konstruktionsprogramms *SolidWorks* eröffnen sich für Lernende und Lehrende in den metalltechnischen Disziplinen der verschiedenen Ausbildungsberufe an den GBS neue Möglichkeiten:

- Das bei Auszubildenden eher unbeliebte Zeichnen von Hand im Unterricht wird zunehmend durch den Einsatz des sogenannten CAD-Programms mittels Computer abgelöst werden. Das ist zeitgemäß und trifft die betriebliche Realität. *SolidWorks* ist auch in vielen Unternehmen im Kreis Grafschaft Bentheim das standardmäßige Konstruktionsprogramm.

- Die Lehrpersonen bekommen mit *SolidWorks* ein methodisches Instrument ausgehändigt, mit dem sie vor den Augen der Lernenden anschaulich ein Fertigungsteil Schritt für Schritt durch Umformen entstehen lassen können. Weil dreidimensional konstruiert, kann das Werkstück im Raum bewegt und von den Auszubildenden in jeder Fertigungsphase von allen Seiten betrachtet werden. Dies stellt eine große Unterstützung bei der Heranbildung des Vorstellungsvermögens besonders im frühen Abschnitt der Berufsausbildung dar.

Die Auszubildenden der Industriemechanik Neil Kappelhoff und Mirko Trüün erstellen eine Schweißgruppenzeichnung.

Bereits erfolgreich angewendet haben die Auszubildenden der Industriemechanik und der Mechatronik das CAD-Programm. Sie konstruierten Einzelteile, um diese durch Hinzufügen von Normteilen, z. B. Schrauben, zu kompletten Baugruppen zusammenzufügen. Die technischen Fertigungszeichnungen für eine Ankerbefestigung bzw. für eine Scheibenkupplung wurden von den Nutzern mittels *SolidWorks* generiert.

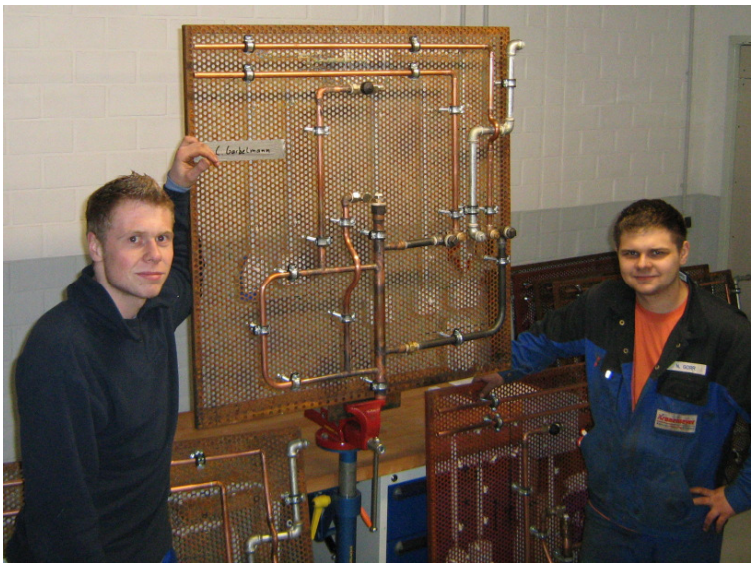
Es ist selbstverständlich, dass zunächst die Lehrkräfte im Umgang mit dem Konstruktionsprogramm vertraut gemacht werden müssen. Im Rahmen einer schulinternen Fortbildung haben zwölf Lehrer die ersten Schritte hierzu getan. Im nächsten Schuljahr sollen sie sich während einer mehrtägigen Fortbildung für ihren Einsatz im Unterricht qualifizieren.

Udo Zeisberg

Anlagenmechanik

Abschlussprüfung

In den Fachstufen der Versorgungstechnik wurden im letzten Schuljahr 88 Schüler unterrichtet. 27 Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und zwei Anlagenmechaniker des industriellen Bereichs schlossen ihre Ausbildung erfolgreich ab. Bei der Lossprechung der Auszubildenden erhielten Daniel Franzbach (Fa. Hermann Schulten GmbH) und Christoph Garbelmann (Fa. Pluyter) aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen bei der Gesellenprüfung ein Präsent. Über 60% der erfolgreichen Prüfungskandidaten konnten auf eine Anstellung in heimischen Betrieben verweisen.



Christoph Garbelmann und Niklas Gorr präsentieren die Rohrinstallation für ein Wandgerät.

Innovationen in der Installationstechnik

Bei einer Informationsveranstaltung an den GBS wurden neue Produktreihen der Firma John Guest, einer der weltweit führenden Hersteller von Steckverbindungselementen für Rohrsysteme, vorgestellt. In ausführlichen Darstellungen und ergänzt durch praktische Übungen konnten die installationstechnischen Vorteile der Steckverbinder für die Bereiche Kalt- und Warmwasseranwendungen sowie Heiz- und Kühlsysteme veranschaulicht werden.

Herr Burzlauer (stehend), Techniker der Firma John Guest, informiert die Schüler des Bereichs der Versorgungstechnik über die fachgerechte Arbeit mit dem Steckverbindungssystem JG Speedfit.

Die wichtigsten Innovationen der Firma Kemper stellte Herr Sepp den Schülern der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik vor. Ausgehend von den Anforderungen der Trinkwasserverordnung wurden Hygienesysteme unterschiedlichster Komplexität beschrieben, die gewährleisten, dass an den Entnahmestellen der Objekte stets frisches Trinkwasser entnommen werden kann.

Herr Sepp (vorne rechts) erklärt ein Steuerungssystem der Firm. Kemper, das der Durchführung von Spülmaßnahmen dient.

Neben den genannten Veranstaltungen an den GBS besuchten Lehrkräfte Fortbildungsveranstaltungen der Wirtschaft zu den Themenfeldern der erneuerbaren Energien, der Öl- und Gasgerätetechnik und der Trink- und Abwassertechnik.

Gewählte Arbeitsschwerpunkte

Im Rahmen der curricularen Arbeit konnten weiterer Lernsituationen fertig gestellt werden.

In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen wurden Planungen zur besseren Verknüpfung von Theorie und Praxis vorgenommen und unterrichtsrelevante Inhalte besprochen. Mit der Durchführung des DU-Unterrichts (Demonstrationsunterricht) für die Fachstufen wurde die Möglichkeit genutzt, theoretische Inhalte besser zu veranschaulichen und praxisorientierte Lösungen umzusetzen.

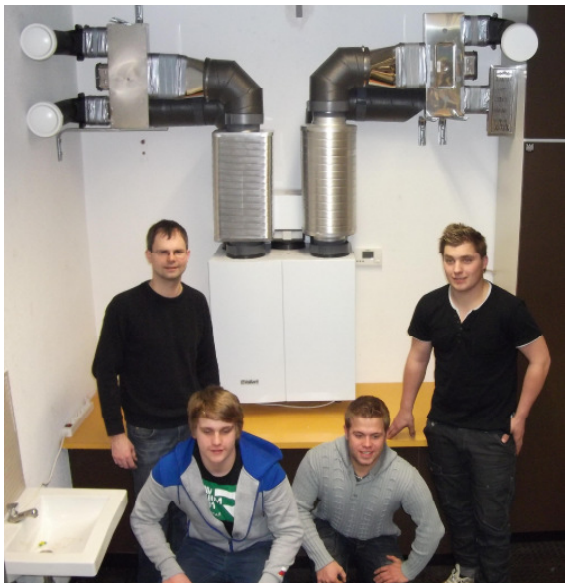
Ergänzend zur theoretischen Erarbeitung der Lerninhalte des Lernfeldes „Instandhalten von versorgungstechnischen Anlagen und Systemen“ führten die Schüler der Abschlussklasse beispielsweise Reparaturarbeiten an der thermischen Solaranlage der GBS Nordhorn durch. Im Laufe der Jahre hatten sich Undichtheiten im Leitungssystem des Wärmeträgermediums ergeben.

An der Solaranlage der GBS führen Schüler Reparaturarbeiten durch.

Für die im Raum D 205 installierten Komponenten der Solaranlage wurde von Schülern der Abschlussklasse die neue Regelung auroMatic installiert. Diese moderne Regelung wurde kostenlos von der Firma Vaillant zur Verfügung gestellt und bietet neben vielen weiteren Funktionen auch die Möglichkeit, die mit Hilfe der Kollektoren gewonnene Wärmemenge zeitlich differenziert zu dokumentieren.

Schüler der Abschlussklasse stellen die neue Regelung der Firma Vaillant vor.

Gemäß der Zielvereinbarung bildete auch die Verbesserung der gerätetechnischen Ausstattung für den Bereich der Lüftungs- und Klimatechnik einen Arbeitsschwerpunkt des letzten Jahres. Im Raum D 105 installierten Schüler unter Anleitung des Fachpraxislehrers Andreas Schinkowski eine Lüftungsanlage, die die Firma Vaillant der Schule kostenlos für Schulungszwecke bereitstellte.

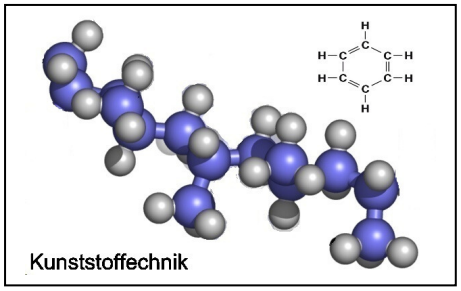


Schüler und Fachpraxislehrer Andreas Schinkowski präsentieren die installierte Lüftungsanlage.

Um den Einstieg in die Vorwandinstallation besser veranschaulichen zu können, sollen hierzu im kommenden Schuljahr fachpraktische Übungseinheiten vorbereitet werden. Darüber hinaus sollen weitere Lernsituationen für die Berufsfachschule und die Fachstufen erarbeitet werden.

Bernhard Lambers

Kunststofftechnik



Das gute Konjunkturklima und der zukünftige Facharbeitermangel veranlasst die Kunststoffindustrie wieder verstärkt auszubilden. So konnte im Sommer 2010 das erste Ausbildungsjahr mit 24 Schülern wieder mit einer vollen Klasse starten.

Mit den Schwerpunkten Formteile, Halbzeuge und Bauteile im dritten Ausbildungsjahr endete für 25 Auszubildende nach 3 bzw. 2 ½ Jahren die Ausbildung. Alle bestanden die IHK-Prüfung mit überwiegend guten Ergebnissen.

Eine für das Schuljahr 2011/2012 angekündigte Novellierung der Ausbildungsverordnung lässt weiter auf sich warten. Das Curriculum wurde in Erwartung dieser Veränderungen deshalb nur auf Sparflamme weiterentwickelt.

Das hartnäckige Bemühen zur Einrichtung eines Kunststofflabors an den GBS mit Mess- und Prüfgeräten zur Untersuchung polymerer Eigenschaften von Kunststoffen hat endlich Erfolg. Am letzten Schultag vor den Sommerferien gab das Kunststoffnetzwerk grünes Licht für die Anschaffung der Geräte in einem Volumen von ca. 50.000,- Euro.

Alle drei Jahre findet in Düsseldorf die weltweit größte Kunststoffmesse statt.
Mit allen drei Klassen des Fachbereichs wurde am 01. September. 2010 ein Besuch dieser Messe organisiert.

Eingangshalle der weltweit größten Kunststoffmesse in Düsseldorf

Walter Bischoff

Metallbau

Das Team Metallbau arbeitete vorwiegend an der Vervollständigung und Weiterentwicklung des schuleigenen Curriculums.
Durch die Aktualisierung einer CAD-Software speziell für Metallbautechnik können die Schüler nun im Umgang mit dem PC intensiver geschult werden.
Für die Schließtechnik wurden zwei Demonstrationskoffer und Lehrfilme angeschafft, mit denen die Schließmechanik und der Diebstahlschutz von modernen Schlössern veranschaulicht werden kann.

Die Durchführung der praktischen Prüfungen in den Räumen der GBS verlangt von dem Team immer einen erheblichen organisatorischen und logistischen Aufwand. Im Januar fand an drei Tagen die praktische Abschlussprüfung (Teil 2) statt.
Hier konnten 19 Schüler die Berufsausbildung erfolgreich abschließen.
Im Mai mussten dann die Gesellenprüfung Teil 1 und einige Wiederholungsprüfungen von Teil 2 organisiert werden.

Der Auszubildende Björn de Blecourt absolvierte im Rahmen seiner Ausbildung einen Auslandsaufenthalt. Er tauschte für sechs Wochen seinen Arbeitsplatz bei der Firma Briri in Bawinkel/Lingen mit einem Platz bei der Fa. Vangs in Trondheim/Norwegen.
Er ist bereits der vierte Metallbauer-Auszubildende, der einige Wochen seiner Ausbildung im Ausland verbringt. Dies wird von dem von der EU aufgelegten Programm LEONARDO DA VINCI MOBILITÄT ermöglicht.
Ansprechpartner ist der Kollege Horst Hocke.
Die Erfahrungen und Eindrücke von Björn de Blecourt sind auf der GBS-Homepage unter Aktuelles nachzulesen.

Walter Bischoff

Fahrzeugtechnik

Im Bereich Fahrzeugtechnik wurden im Schuljahr 2010/2011 189 Schülerinnen und Schüler in drei Klassen der Grundbildung und in acht Klassen der Fachstufen beschult. Die Anmeldungen für die Grundbildung in der Berufsfachschule waren wiederum etwas geringer als in den Vorjahren.
Es konnten am Ende des Jahres fast alle erfolgreichen Absolventen der BFR (Berufsfachschule Fahrzeugtechnik) in einer Berufsausbildung der Fahrzeugtechnik untergebracht werden. Die Betriebe haben alle den erfolgreichen Besuch auf die Berufsausbildung angerechnet. Leider konnten einige angebotene Ausbildungsplätze nicht mit BFR-Schüler besetzt werden. Es gab daher noch sieben weitere Auszubildende, die in der Grundstufe unterrichtet wurden.
Als Besonderheit in der Klassenbildung ist zu vermerken, dass die Schüler der Fachstufe 1 der Land- und Baumaschinenmechaniker in den allgemein bildenden

Fächern des Berufsschulunterrichts mit einer Klasse Kraftfahrzeug-Mechatroniker beschult wurden.

Die Ausbildungsjahre 2 und 3 der Land- und Baumaschinenmechaniker wurden aufgrund der geringen Schülerzahl pro Jahrgang in einer Klasse gemeinsam unterrichtet. Die Schülerzahlen der Fachstufen sind weitgehend konstant. Ebenso mussten aufgrund der geringen Schülerzahlen die Kfz-Mechatroniker der Fachrichtung „Nutzfahrzeugtechnik“ in den Fachstufen 2 mit denen der Fachrichtung „Pkw“ unterrichtet werden.
Der Wunsch der Kfz- bzw. Landmaschinen-Innung, weitestgehend nur BFS-Absolventen einzustellen und den erfolgreichen Besuch dieser Schulform auf die Ausbildung anzurechnen, wird von den Ausbildungsbetrieben auch in diesem Jahr überwiegend umgesetzt.

Ende Januar 2011 wurde Fachpraxislehrer Gerd Schulten in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.
Bei den Gesellenprüfungen I sowie den Abschlussprüfungen im Winter 2010/2011 lag die Erfolgsquote, soweit Vergleichszahlen vorliegen, wie in den Vorjahren auf Landesniveau. Die Prüfungskommission der Kfz-Innung führt die Gesellenprüfung in den Fachräumen der GBS in Nordhorn durch. Die Prüfungsvorbereitung wird weitgehend von den Lehrkräften der Schule vorgenommen.

Die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule leisten im Rahmen ihrer Ausbildung eine 2-wöchige praktische Ausbildung in Betrieben der Fahrzeugtechnik ab.
Während dieser Zeit werden nicht nur Einblicke in die betriebliche Praxis gewährt, oftmals werden dabei auch Ausbildungsverhältnisse abgeschlossen.

Das ebenfalls jährlich stattfindende Verkehrssicherheitsseminar „Christophorus“ dient der Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer hinsichtlich der Gefahren bei Fehlverhalten, wie unangepasste Geschwindigkeit oder der Einnahme von Drogen.
Ein Fahrsicherheitsseminar wird ebenfalls jährlich mit den Schülern der Abschlussstufe des Fachbereiches auf dem EUVA-Verkehrsübungsplatz durchgeführt.

Im vergangenen Schuljahr wurde wie bereits in den Vorjahren von der Abteilung viel Zeit und Aufwand in die Unterrichtsvorbereitung investiert. Lernfeldanalysen, Lernsituationen sowie die didaktische Jahresplanung mit der Einbindung von Fachpraxis und Fachtheorie sowie Unterrichtsmethoden wurden in Teams erstellt.

Mit dem Konjunkturprogramm II ergab sich die Möglichkeit, die Ausstattung der Kfz-Abteilung in erheblichem Umfange zu erneuern und auf den neusten Stand zu bringen. Es bedurfte aber einiger Anträge und auch Gespräche mit den Verantwortlichen im Kultusministerium, um die Ausstattung „Neue Antriebstechnik – Elektromobilität“ entsprechend den Vorgaben und der bei uns vorhandenen Unterrichtsmittel zu beschreiben und den Auftrag in Höhe von ca. 88.000 € zu vergeben.
Die Auslieferung durch die Auftragsnehmer ist bisher nur zu einem kleinen Teil erfolgt und wird hoffentlich bald abgeschlossen, damit die Planung zur Umsetzung im Unterricht (Einbindung in Lernsituationen) bald erfolgen kann.

Bedingt durch neue Technologien wie aber auch neue Berufe sind Fortbildungen durchgeführt bzw. besucht worden. Lehrkräfte besuchten Lehrgänge bei Fahrzeugherstellern bzw. Zulieferern, wie aber auch Veranstaltungen zur Umsetzung des Konjunkturprogrammes II mit weiteren Schulen in Niedersachsen.
Die GBS sind zusammen mit den BBS Lingen und Papenburg in regionalen Netzen der Fortbildung tätig. Hier sollen im neuen Schuljahr Fortbildungen multipliziert und über Fortbildungsmöglichkeiten wie auch –bedarf entschieden werden.
Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieben wie auch Innungen ist sehr intensiv. Prüfungen im Kfz-Bereich werden von Lehrkräften der Abteilung in der Schule organisiert und teilweise auch durchgeführt.

In Gesprächen zwischen Innungsvorstand und dem Team „Fahrzeugtechnik“ wurden verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildung beschlossen:

- Verstärkter Einsatz des Unterrichtsmagazins „Autofachmann“ in der betrieblichen Ausbildung zur Intensivierung der Verbindung von Theorie und Praxis. Die Schule übernimmt hierbei eine Lernerfolgskontrolle.
- Einführung von Förderunterricht für lernschwächere Schülerinnen und Schüler. Die Innung unterstützt die Maßnahme mit Freistellung der Lernenden von der Arbeit als auch mit finanziellen Mitteln zur Vergütung des Unterrichts.
- Verlagerung des Unterrichtsortes in Betriebe. Hier ist daran gedacht, Demonstrationsunterricht wegen fehlender Unterrichtsmittel (LKW, Landmaschinen, Karosseriearbeiten) mit Unterstützung der Innung in entsprechenden Betrieben durchzuführen.

Die Kraftfahrzeuginnung hat zur Verbesserung der Ausstattung in der Fahrzeugtechnik ein Reifenmontiergerät sowie sechs Laptops im Gesamtwert von 5.000 € beschafft. Weiterhin wurde von der BMW AG ein Mini mit modernster Technik zu Schulungszwecken zur Verfügung gestellt.
Anfang des Kalenderjahres wurde auch der Überschlagsimulator seiner Bestimmung übergeben. Die Kollegen Harsman und Schulten haben sehr viel Arbeit in das Projekt investiert. Mittlerweile ist das Gerät mehrmals eingesetzt worden und soll auch im Rahmen der Verkehrssicherheitswoche im September 2011 für eine Bereicherung der Verkehrssicherheitswoche sorgen.
Die Landmaschinenmechaniker werden in Lingen geprüft. Bernd Harsman ist als Mitglied des Innungsvorstands und Koordinator für die Abwicklung der Prüfungen (Prüfungsvorsitzender) entscheidend mitbeteiligt.

Johann Holtkamp

Bereichsteam Textiltechnik

Klassensituation
In der Grundstufe sind 13 und in der zusammengefassten Mittel- und Oberstufe (Fachstufen 1 und 2) sind 13 Schüler/innen untergebracht. Sie wurden in den Ausbildungsberufen Produktgestalter/in, Produktveredler/in, Textillaboranten/in, Produktprüfer/in, Modenäher/in, Modeschneider/in und Maßschneider/in (Handwerk) beschult.

Abschlüsse
Nach zwei bzw. dreijähriger Ausbildung erlangten alle Auszubildenden ihren Gesellenbrief mit ausgezeichneten Ergebnissen. Der größte Teil wurde von den Ausbildungsbetrieben übernommen oder besuchte anschließend weiterqualifizierende Einrichtungen.

Frau Rohe und Herr Lübben waren als Prüfungsausschussmitglieder bei den Zwischen- und Abschlussprüfungen entscheidend beteiligt.
Herr Schippers hat durch seine prüfungsrelevanten fachpraktischen und theoretischen Kenntnisse die Textilabteilung in allen Belangen auch in diesem Schuljahr hervorragend unterstützt.

Veranstaltungen
Die Auszubildende Julia Krieger (Foto) vom Ausbildungsbetrieb Labtech Prüfungsgesellschaft in Quakenbrück absolvierte ihre Ausbildung zur Textillaborantin mit der Note „sehr gut“ und wurde für hervorragende Leistung von der IHK Osnabrück-Emsland- Grafschaft Bentheim geehrt.

An den Tagen der offenen Tür zeigten die Auszubildenden aus dem Bereich Textil- und Bekleidungstechnik den interessierten Besuchern ihre berufsbezogenen Fertigkeiten (Fotos).

Kooperation mit den Betrieben
Auch in diesem Jahr wurde die Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben, der Wirtschaftsvereinigung und dem Nord-West-Deutschen Textilverband durch verschiedene Gespräche und Kontakte intensiviert.
Gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen fanden Betriebsbesichtigungen bei den Textilfirmen Polyvlies Franz Beyer in Hörstel, Heywinkel GmbH Textil- und Kunststoffwerk und Gebr. Sanders GmbH & Co. KG Weberei in Bramsche statt. Im Anschluss an diese Betriebsbesichtigungen wurde ergänzend eine Führung durch das Textilmuseum Bramsche unternommen.

Fort- und Weiterbildung
Die Fachstufen Textiltechnik nahmen gemeinsam mit den Lehrkräften an dem Fortbildungsseminar „Grundlagen der Textilveredelung Teil 3: Waschen, Dämpfen, Trocknen“ in der Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach teil.
Gemeinsam mit der Firma Hemmers Itex aus Nordhorn wurde eine Betriebsbesichtigung und Führung bei der Textilfirma ADO Gardinen in Papenburg organisiert und durchgeführt.
In der aktuellen Ausstellung „Menschen, Mode und Maschinen“ im Stadtmuseum Nordhorn erhielten die Auszubildenden interessante und informative Einblicke in die Textilkultur und Textilgeschichte Nordhorns.

Frau Rohe nahm an der diesjährigen Sitzung des Berufsbildungsausschusses Textil und Bekleidung des Nord-West-Deutschen Textilverbandes „Innovationen in der Textiltechnik”, an der Fortbildungsveranstaltung “Mit Wissensmanagement fit für die textile Zukunft” in Münster und an den schulinternen Veranstaltungen „Kooperatives Lernen“, Themenbereiche Präsentation / Partnerarbeit von Schülerergebnissen teil.

Unterrichtsentwicklung
Es wurden weiterhin curriculare Planungen für die textilen Ausbildungsberufe ausgearbeitet und konkrete Handlungssituationen für den direkten Unterrichtseinsatz erstellt. Hierzu tagte der Bereich Textiltechnik regelmäßig.

Inka Rohe

Bereichsteam Vollzeitschulen

Zum Bereich Vollzeitschulen gehören die zweijährige Berufsfachschule Technische(r) Assistent(in) für Informatik, die Fachoberschule und das Berufliche Gymnasium Technik.
Zudem werden in diesem Bereich die allgemeinbildenden Fächer, wie Deutsch, Englisch und Politik betreut. Außerdem gehören die Fächer aus dem Bereich Informationstechnik, Informationsverarbeitung sowie Betriebs- und Volkswirtschaftslehre dazu.

Zwei Besonderheiten begleiteten das abgelaufene Schuljahr 2010/2011:
Zum einen verließ nach langjähriger und erfolgreicher Tätigkeit Studiendirektor Werner Schubert und mit ihm der Abteilungsleiter des Bereiches Vollzeit die GBS. Seit diesem Schuljahr lenkt Studiendirektor Holger de Vries die Geschicke des Fachbereiches. Herr Schubert hat aufgrund seines Wirkens „die Latte für seinen Nachfolger ziemlich hoch gehängt“, so ein Kollege bei der Verabschiedung des

Pensionärs. Herr de Vries entgegnete daraufhin: „Das macht gar nichts, da laufe ich einfach drunter her!“
Zum anderen wurde zum Jahreswechsel der Name des Fachgymnasiums geändert. Seit dem 01. Januar 2011 heißt es nicht mehr Fachgymnasium Technik, sondern Berufliches Gymnasium Technik. Durch die neue Namensgebung soll u. a. deutlich werden, dass das Gymnasium kein Fachabitur, sondern die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) wie ein allgemein bildendes Gymnasium vergibt.

Auch der Spaß im kollegialen Miteinander darf im Fachbereich Vollzeit nicht zu kurz kommen. So wurde erstmals von den Lehrkräften ein Kloatscheeten durchgeführt. Bei schönstem Wetter konnten alle im beschaulichen Uelsen die Scheiben über die Straßen zirkeln (siehe folgende Fotos).

Berufliches Gymnasium Technik (ehemals Fachgymnasium)

Im vergangenen Schuljahr 2010/2011 besuchten insgesamt 14 Schülerinnen (13,2%) und 92 Schüler (86,8%) das Berufliche Gymnasium Technik.
Im Jahrgang 13 traten 30 Schüler/innen zur Abiturprüfung an. Alle schlossen diese erfolgreich ab und konnten anschließend ihre Allgemeine Hochschulreife in Empfang nehmen.
Der erreichte Notendurchschnitt der Abiturienten lag in diesem Jahr bei 2,82 (2009/10: 2,91; 2008/09: 2,92). Die besten Abiturienten 2011 waren Norman Götte (2,1) und Henning Wolf (2,2). Eine Schülerin und ein Schüler des Jahrgangs waren leider nicht zur Prüfung zugelassen worden. Sie haben aber aufgrund ausreichender Leistungen in den vergangenen zwei Jahren den schulischen Teil der Fachhochschulreife erreicht und stehen somit nicht mit leeren Händen da. Nach einer Ausbildung oder einem einjährigen Praktikum berechtigt die Fachhochschulreife zum Studium an einer Fachhochschule. Neben der Abiturprüfung gehörte sicherlich wieder die Studienfahrt nach Barcelona zu den Höhepunkten für den Abschlussjahrgang (siehe folgende Fotos).

Treffpunkt am Morgen ist Placa Reial

Hallo Barcelona!

Am Jardins del Mirador in der Nähe des Olympiageländes (links) und Blick ins Tal am Kloster Montserrat (rechts)

Weitere Aktivitäten der Studienfahrt:

- Stadtspaziergang (Altstadt, Stadtteil Mercat, Yachthafen, Historisches Museum)
- Stadtrundfahrt (u. a. Parc Güell, Gelände und Gebäude der Olympischen Spiele und Weltausstellung, Estadio Nou Camp, Olympia Türme)
- Stadtfest „La Merce“
- Besuch der Fertigungsstraßen des Fahrzeugherstellers Seat
- Sagrada Familia des einheimischen Architekten Antoni Gaudi
- Cosmo Caixa - das interaktive naturwissenschaftliche Museum
- Besuch der Aussichtsplattform auf der Bergspitze Tibidabo

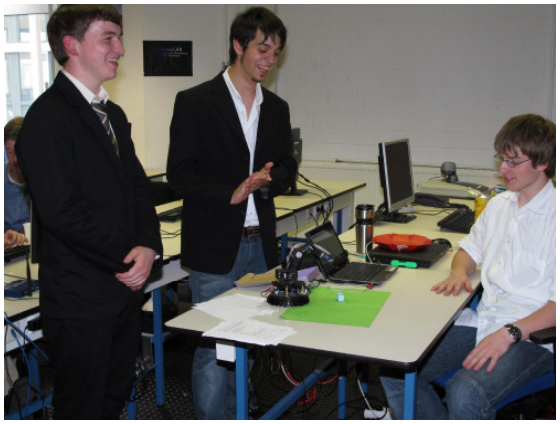
Von den 33 Schüler/innen der Jahrgangsstufe 12 erreichten sechs Schülerinnen und 25 Schüler genügend Punkte und werden in die Jahrgangsstufe 13 wechseln. Eine Schülerin und ein Schüler werden die Jahrgangsstufe 12 wiederholen. Einen Meilenstein stellte in diesem Schuljahr die Erstellung der Projektarbeit und die anschließende Präsentation auf der IT- und Technik-Messe des Gymnasiums dar.

Zum Schuljahresbeginn 2010/2011 konnten vier Schülerinnen und 37 Schüler am Beruflichen Gymnasium Technik begrüßt werden. Von diesen Schülern/innen wechseln 38 in die Qualifizierungsphase. Ein Schüler wiederholt die Klasse 11, ein Schüler beginnt eine Ausbildung und ein Schüler wechselt die Schulform. Neben der Klassenfahrt nach Berlin (siehe nachfolgenden Bericht) waren der Besuch der Computermesse CeBit 2011 in Hannover, sowie die Durchführung der eigene IT- und Technik-Messe besondere Momente im abgelaufenen Schuljahr. Im Folgenden ein paar Impressionen von der Messe:

Eröffnung der Messe durch GBS-Schulleiter Dieter Stefan

Energiemodell mit Wasser, Sonne, Wind, Druckluftspeicher und Brennstoffzelle

Ein programmierter Roboter durchfährt ein Labyrinth.



Fachgespräche am Roboterarm

Abschließendes Gruppenfoto: Die Arbeit ist getan!

Holger de Vries

Bericht über die Klassenfahrt der Klassen BGT1-1 und BGT1-2 nach Berlin, vom 14. bis 18.02.2011

Berlin – ein kurzer Rückblick aus verschiedenen Schülerperspektiven

Die Redaktion: Zu Beginn des zweiten Halbjahres sind Sie gemeinsam mit Ihren Klassenlehrern zu einer Studienfahrt nach Berlin aufgebrochen. Was haben Sie die Tage über dort erlebt?

Florian Heilemann: Start war am ersten Tag um 9:28 Uhr am Bahnhof in Bad Bentheim. Als wir in Berlin ankamen, begutachteten wir zuerst einmal unsere Zimmer. Danach ging es in einem Citywalk kurz durch die Stadt.

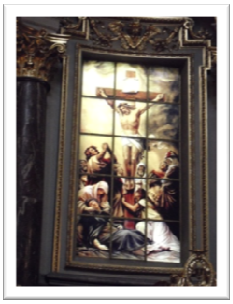
Die Redaktion: Na ja, gut. Am ersten Tag konnten Sie dann ja nicht mehr allzu viel machen. Wie ging es weiter?

Silas Beckmann: Nachdem wir uns am ersten Tag häuslich eingerichtet hatten, begannen wir am zweiten Tag mit einer sehr "frühen" Stadtführung. Da wir uns erst um 14:30 Uhr vor dem Bundestag versammeln sollten, um später an einer Besichtigung und einer Vorstellung teilzunehmen, verbrachten wir vorher unsere freie Zeit in Berlins Innenstadt, damit wir uns in den nächsten Tagen besser orientieren konnten.

Die Redaktion: Aha, das klingt sehr interessant. Wir haben auch ein Foto von Ihrer gesamten Gruppe, das über den Dächern Berlins in der Reichstagskuppel geschossen wurde. Es sieht so aus, als wäre es recht kalt gewesen.

Patrick Rafalski: Am dritten Tag unserer Klassenfahrt besuchten wir den Bundesrat und befassten uns dort mit den politischen Abläufen, die dort stattfinden. Danach aßen wir gemeinschaftlich bei McDonalds und besuchten das technische Museum, das uns einige technische Abläufe näherbrachte.

Laura-Jane Böer: Am Morgen des vierten Tages haben wir uns, nach unserem gemeinsamen Frühstück, auf den Weg zum Verteidigungsministerium gemacht. Dort angekommen, haben wir uns zuerst die Gedenkstätte des deutschen Widerstandes angesehen, die sich in einem Seitenflügel des Bendlerblocks befindet.

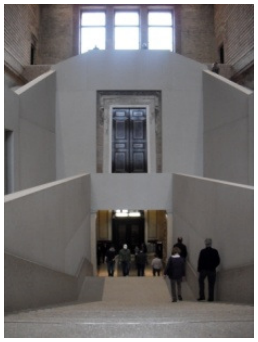


Danach sind wir ins Verteidigungsministerium gegangen, wo wir zuerst durch eine Sicherheitskontrolle mussten. Daraufhin hat ein Mitarbeiter des Verteidigungsministeriums uns in einem

Vortrag u. a. Informationen über die Stationierung von Soldaten in verschiedenen Gebieten gegeben und uns den Aufbau des Verteidigungsministeriums erklärt. Außerdem hat er uns etwas über den Bendlerblock erzählt, der einer der wichtigsten Orte der jüngeren deutschen Geschichte in Berlin ist.
Er liegt zwischen Tiergarten und Landwehrkanal. Von dort aus versuchte Oberst im Generalstab Claus Schenk Graf von Stauffenberg mit wenigen Vertrauten vergeblich den Sturz des NS-Unrechtregimes herbeizuführen. Nach Beendigung des Vortrages wurden wir dann zum Ehrenmal geführt. Dieses Ehrenmal ist zum Gedenken an Soldaten, die im Dienst ihr Leben verloren haben. Das Gebäude steht genau an der Grenze zwischen dem Grundstück des Bendlerblocks und der öffentlich zugänglichen Hildebrandstraße. Damit endete unsere Besichtigung des Verteidigungsministeriums.

Die Redaktion: Wow, das klingt nach vielen neuen Erkenntnissen…

Laura-Jane Böer: Danach sind wir zu McDonalds gegangen, um unsere Gutscheine einzulösen, die wir im Verteidigungsministerium bekommen haben.



Als nächsten Programmpunkt stand dann der Berliner Dom an. Bevor wir den besichtigt haben, bekamen wir noch Informationen über das Berliner Schloss, welches wiederaufgebaut werden soll. Im Berliner Dom konnten wir uns frei bewegen und uns alles in Ruhe anschauen.

Daraufhin sind wir zum Neuen Museum gegangen. Ein Highlight bei diesem Besuch war die Nofretete. Beeindruckend war aber auch die Architektur des Gebäudes und die Art und Weise der Ausstellung.

Damit endete unser Programm für den 4. Tag in Berlin. Danach hatten wir bis zum Abendessen um 18 Uhr Freizeit. Den Abend durften wir dann selbst gestalten.

Die Redaktion: Das klingt alles wirklich sehr spannend. Ich danke Ihnen für die teilweise sehr detaillierten Ausführungen und denke, dass diese Klassen – bzw. Studienfahrt sicherlich allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht hat, aber auch an einigen Stellen sehr interessant war. Ihre Klassenlehrer haben mir zumindest vorher verraten, dass Sie diese Klassenfahrt mit Ihnen immer wiederholen würden, da es auch ihnen anscheinend sehr gut gefallen hat.

Eingerahmt von der Klassenlehrerin Jessika Lindemann (rechts) und dem Klassenlehrer Benno Sager (links) präsentieren sich die beiden 11-er Klassen des Beruflichen Gymnasiums Technik in der gläsernen Reichstagskuppel.

Fachteam Naturwissenschaften

Chemie

Als Kursleiter/in innerhalb der Qualifikationsphase der Jahrgänge 12 und 13 der Beruflichen Gymnasien waren und sind zurzeit Frau Besselmann von der HBS und Herr Reimelt von der GBS tätig.
Im Jahrgang 12 hatten sich im Schuljahr 2010/11 17 Schüler/innen der drei Beruflichen Gymnasien für den zweistündigen Grundkurs Chemie mit grundlegenden Anforderungen entschieden.
Ebenfalls hatten 17 Schüler/innen den vierstündigen Chemiegrundkurs mit erhöhten Anforderungen gewählt.
Im Jahrgang 13 besuchten zwölf Schüler/innen den zweistündigen Grundkurs. Fünf Schüler/innen des vierstündigen Grundkurses unterzogen sich der mündlichen Abiturprüfung im Fach Chemie, wobei Shawan Mohammed 15 Punkte erreichte.

Michael Reimelt

Physik

Der Bereich Naturwissenschaften plant neben der EDV und der Kfz-Abteilung sowie der Kunststofftechnik die Einrichtung eines Schülerlabors und die umfassende Renovierung der Fachräume im Gebäudeteil B. Das geplante Schülerlabor zum Thema „Naturwissenschaft und Technik/erneuerbare Energien“ soll Schülern der Sekundarstufe I an regelmäßigen Nachmittagsterminen Einblicke in die Technik von Windparks, Solarenergie, Energiespeicherung mit Akkus, Druckluft oder Wasserstoff und den Einsatz von Wärmekraftmaschinen bieten. Mit selbst durchführbaren Experimenten sollen die Themen besonders plastisch erfahrbar gemacht werden.

Die Schülerlabore werden vom Landkreis gefördert und sollen junge Menschen für eine Ausbildung in einem technischen Beruf oder den Besuch des Beruflichen Gymnasiums Technik und ein anschließendes technisches Studium begeistern.

Die Einrichtung und Ausstattung des Schülerlabors soll im Zuge der umfassenden Sanierung im Gebäudeteil B abgewickelt werden.

Auch von Schülerseite gibt es Erfreuliches zu berichten: Bei den mündlichen Abiturprüfungen im Fach Physik gab es in diesem Jahr wieder besonders gute Ergebnisse. Viele Schüler erreichten ein zweistelliges Prüfungsergebnis. Besondere Anerkennung gebührt Norman Götte sowie Jens-Martin Herold für jeweils 15 Punkte in der mündlichen Abiturprüfung (siehe unten stehende Fotos).

Norman Götte (links) und Jens-Martin Herold erreichten jeweils 15 Punkte in der mündlichen Abiturprüfung Physik.

Thorsten Wesker

Klasse 12 der Fachoberschule Technik

35 Schüler und eine Schülerin begannen im Schuljahr 2010/2011 ihre schulische Ausbildung in der Klasse 12 der Fachoberschule mit dem Ziel, sich in einem Jahr für ein Studium an einer deutschen Fachhochschule zu qualifizieren.

Dass dieses Jahr nicht einfach werden würde, wurde allen gleich zu Beginn klar. Dennoch nahmen am Ende des Schuljahres 32 Schüler und eine Schülerin an den Abschlussprüfungen teil. 30 von ihnen konnten die begehrten Zeugnisse mit der Berechtigung zu einem Studium in Empfang nehmen. Dabei konnte Peter Klein (Ringe) die Ausbildung mit der Note 1,5 abschließen. Bei den Abschlüssen betrug die Durchschnittsnote 2,4. Damit waren die Leistungen erfreulicherweise insgesamt um 0,2 besser als im Vorjahr.

Leider bestanden drei Schüler die Prüfung nicht. Zwei von ihnen kehrten inzwischen in ihre erlernten Berufe zurück, einer wiederholt die Klasse im Schuljahr 2011/2012. Allerdings hatten sich drei Schüler im Laufe des Schuljahres bereits verabschiedet.
Dennoch können wir im aktuellen Berichtszeitraum (Schuljahr 2010/2011) wie im Vorjahr eine erfreuliche Abschlussquote von 83% vermelden.

Studienberatungen der Nordhorner Agentur für Arbeit und ein Besuch der Hochschulinformationstage (HIT) in Osnabrück unterstützten die Schüler bei der Auswahl von Studienmöglichkeiten.

Vorbereitung auf das Studium durch wissenschaftspropädeutisches Lernen und Arbeiten in der Fachoberschule Technik

Der Arbeitsmarkt für die zukünftigen Ingenieure ist äußerst vielseitig und bietet ernorme Zukunftschancen. Besonders gefragt sind Ingenieure der Fachrichtung Fahrzeugbau, Maschinenbau und Elektrotechnik. Aktuell fehlen der deutschen Wirtschaft 60.000 Ingenieure. Im Übrigen studieren zurzeit exakt 90% der GBS-Fachoberschulabgängerinnen und –abgänger des Schuljahres 2009/2010 erfolgreich an deutschen Fachhochschulen und Universitäten.

Ernst Richard Bekker

Zweijährige Berufsfachschule Technische(r) Assistent(in) für Informatik

Auch in diesem Schuljahr standen die Schüler der Berufsfachschule Technische(r) Assistent(in) für Informatik eine Woche im Mittelpunkt der Schulgemeinschaft, während sie für alle Klassen der GBS die Schülerausweise anfertigten. Das alles in einem Verfahren, das man mittlerweile durchaus als professionell und effizient bezeichnen darf, nicht zuletzt wegen der kompetenten Betreuung durch den Kollegen Simon Stockhorst. Auch die Aktionstage „Schüler schulen Senioren“ waren abermals ein voller Erfolg und begeisterten die Gäste, die auch im hohen Alter noch technisch sehr interessiert waren.
Man könnte fast sagen: “Alles Routine“. Doch das Schuljahr 2010/11 war trotzdem etwas Besonderes. Zugelassen in das erste Ausbildungsjahr der Schulform wurde eine große Schülerschar (30 Schüler insgesamt), weil die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt hatte, dass nicht wenige Starter das Handtuch werfen.
In diesem Jahr ist es jedoch der Klassengemeinschaft geschlossen gelungen, das Klassenziel zu erreichen. Das gab es vorher so noch nie. Eine der Ursachen ist sicherlich die angenehme und zielstrebige Lernatmosphäre, die sich in der aktuellen

Klasse entwickelt hatte und ein Geist guter Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung, den die Schüler untereinander pflegten.
Im zweiten Ausbildungsjahr der Schulform erreichten alle 15 zur Prüfung angetretenen angehenden Informatiker das ersehnte Ziel: zum einen den Titel „Staatlich geprüfter Technische(r) Assistent(in) für Informatik“ und zum anderen den schulischen Teil der Fachhochschulreife. Auch das ist nicht selbstverständlich.
Erwähnenswert ist außerdem, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Schulform ein Schüler, David Melcher, in allen Technologie-Fächern ein „sehr gut“ bescheinigt bekommen hat und somit in diesem Lernbereich die überragende Durchschnittsnote 1,0 erreichte. David Melcher erbrachte mit einer Neuprogrammierung des Fotografie- und Schülerdaten-Programms für das Schülerausweissystem zudem eine beachtliche Sonderleistung, von der noch viele nachfolgende Klassen profitieren werden.

David Melcher (rechts) nimmt aus der Hand seines Klassenlehrers Thorsten Wesker das „Spitzenzeugnis“ entgegen.

Thorsten Wesker

Berufseinstiegsschulen (BES)

In den BES-Klassen werden Schüler auf eine berufliche Ausbildung vorbereitet.
Im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) liegt die Schwerpunktbildung beim Erlernen und Einüben von grundsätzlichen Kompetenzen (wie z. B. Ausdauer, Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, Ordnung, Teamfähigkeit, Sauberkeit und Genauigkeit beim Arbeiten), die für das Gelingen einer Ausbildung maßgeblich mitentscheidend sind.
In der Berufseinstiegsklasse (BEK) werden vornehmlich Abgängerinnen und Abgänger von allgemeinbildenden Schulen ohne Abschluss mit dem Ziel beschult, innerhalb eines Jahres den Hauptschulabschluss nachzuholen. Es können auch „gute“ Schülerinnen und Schüler aus dem BVJ aufgenommen werden.

Berufseinstiegsklasse

Im Schuljahr 2010/2011 konnten wie im vorherigen Schuljahr zwei BEK–Klassen mit insgesamt 48 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden.

Einige Schülerinnen und Schülern haben aus verschiedenen Gründen das Schuljahr nicht beenden können oder dürfen.
Leider konnten wir nicht an dem Erfolg des Vorjahres anknüpfen, nur 70% der Schülerinnen und Schüler, 10%-Punkte weniger als im Schuljahr 2009/2010, konnten sich über einen Hauptschulabschluss freuen. Mit großer Überzeugung kann gesagt werden, dass für alle Schülerinnen und Schüler eine Lösung gefunden worden ist, wie es im kommenden Schuljahr weitergehen kann, ob nun an unserer Schule oder in einer Jugendeinrichtung. Nur ein Schüler wird im Schuljahr 2011/2012 die Berufseinstiegsklasse an unserer Schule wiederholen, einer an der HBS. In diesem Schuljahr (2010/2011) hat ein Schüler die BEK wiederholt und leider erneut nicht den Abschluss geschafft. Viele, die einen Hauptschulabschluss bekommen haben, werden an unserer Schule bleiben und eine Berufsfachschule besuchen. Wobei sich die BEK-Schüler auf fast alle Bereiche verteilen werden.

Im vergangenen Schuljahr konnten folgende Bereiche für die Schülerinnen und Schüler angeboten werden: eine komplette Metalltechnik-Klasse und eine Kombiklasse Holztechnik/Bautechnik. Dabei sind die Kolleginnen und Kollegen der Bautechnik zum ersten Mal an der BES beteiligt gewesen.

Bereits in der Vorgängerklasse des Schuljahres 2009/2010 unterrichteten ein Fachtheorielehrer und ein Lehrer für Fachpraxis gemeinsam in zwei der vier wöchentlichen Fachtheoriestunden Metalltechnik. Diese Kombination aus zwei hervorragend aufeinander eingespielten Kollegen hat sich auch in 2010/2011 bestens bewährt. Zum Schuljahresbeginn zeigten viele Schüler nur ein geringes Interesse für die zugehörigen theoretischen Inhalte. Durch die Präsenz eines Praktikers im Theorieunterricht war es möglich, die meisten dieser Schüler davon zu überzeugen, dass das Aneignen von theoretischem Wissen im Rahmen einer qualifizierten Ausbildung unerlässlich ist. In Anbetracht dieses positiven Resümees wäre die Beibehaltung dieser gemeinsamen Unterrichtsarbeit einer Theorie- mit einer Praxis-Lehrkraft äußerst wünschenswert.

Die Motivation ist nicht nur auf die gute Zusammenarbeit zwischen Theorie und Praxis in allen drei Fachbereichen zurückzuführen, sondern auch auf die Ausgabe der Qualifizierungsbausteine. Besonders wichtig sind die vier Zusatznachweise für die Schülerinnen und Schüler, die keinen Hauptschulabschluss bekommen haben. Sie können mit diesen Zertifikaten ihre Bewerbungsmappe aufbessern.

Wie im letzten Jahresbericht soll an dieser Stelle wieder ein Qualifizierungsbaustein besonders hervorgehoben werden: „Herstellen von Rahmeneckverbindungen“, durchgeführt im Fachbereich Holztechnik. Die Schüler haben nach historischem Vorbild zwei Wegetore aus Eichenstämmen hergestellt. Bei der Bearbeitung kamen die Schüler ganz schön ins Schwitzen, nicht nur bei der Bearbeitung der Stämme, die teilweise mit verschiedenen Hobeln entrindet werden mussten, sondern auch beim Ausstemmen der großen Zapfenlöcher. Durch die vielen verschiedenen Arbeiten an dem Projekt konnten sich alle Schüler in die Teamarbeit einbringen. Gerade bei diesem letzten Werkstück zeigte sich, wie die Schüler im gesamten Schuljahr gelernt haben, mit ihren Mitschülern zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. So konnten die Schüler, zusammen mit dem Fachpraxiskollegen Gerhard Ruschulte, die Wegetore termingerecht an ihrem Bestimmungsort aufstellen.

Schüler und Fachpraxislehrer Gerhard Ruschulte nach dem erfolgreichen Aufbau des Wegetores

Die CDU-Landtagsfraktion hat im letzten Jahr den Wettbewerb durchgeführt: „Ländlicher Raum – Netzwerk ohne Grenzen“. Da schon im Schuljahr 2009/2010 Schüler der BEKH-1 zwei Wegetore hergestellt haben, konnten wir an diesem Wettbewerb teilnehmen.
Prämiert wurden 15 Projekte und Initiativen aus dem ländlichen Raum, die Vorbild- und Modellcharakter haben. Die Schüler Thorsten Lambers und Nils Schumacher konnten sich im November 2010 zusammen mit den Lehrkräften Carolin Dornieden und Gerhard Ruschulte auf den Weg nach Hannover machen, um dort von der damaligen Landwirtschaftsministerin Astrid Grotelüschen die Urkunde für den 3. Platz in Empfang zu nehmen.

Große Ehrung in Hannover (von links): Karl-Heinrich Langspecht (Vize-Franktionschef der CDU im Niedersächsischen Landtag), Gerhard Ruschulte (Lehrer für Fachpraxis), Thorsten Lambers (Schüler der BEKH-1), Astrid Grotelüschen (Landwirtschaftsministerin), Nils Schumacher (Schüler der BEKH-1), Carolin Dornieden (Studienrätin) und Clemens gr. Macke (MdL)

Im Februar 2011 fand wieder eine schulinterne Lehrerfortbildung der Berufseinstiegsschule statt. Hier wurde fleißig an den Qualifizierungsbausteinen gefeilt, so dass wir immer mehr auf die Schülerbedürfnisse eingehen. Eine Gruppe beschäftige sich z. B. mit den Besonderheiten der Schülerfirma: Entwicklung von Arbeitsverträgen, Arbeitszeugnissen.

Carolin Dornieden, Wolfgang Junker

Berufsvorbereitungsjahr

In der Schülerfirma „Holzbau-Team“ der BVHB-1 wurden zwölf Schüler beschult. Ein Schüler aus dieser Lerngruppe zeigte sich leider als resistenter Dauerschwänzer. Am Schuljahresende konnten acht Schüler aufgrund ihrer ordentlichen Leistungsbereitschaft in weitergehende Schulformen, wie z. B. in die Berufseinstiegsklasse BEK, übernommen werden.

Das Schuljahr war geprägt durch drei „Großprojekte“. Das erste Projekt war ein alter, abgewrackter Bauwagen. Er wurde aufwändig restauriert, um auf einem Campingplatz in Schüttorf als Spielhaus für Campingkinder zu neuen Ehren zu kommen. Als Dank für die gute geleistete Arbeit veranstaltete der Besitzer des Campingplatzes bei der Übergabe des “neuen“ Bauwagens ein schönes Grillfest für die Firma Holzbau-Team (siehe Fotos).

Die zweite Aufgabe lag in der Vorbereitung der Holztechnikwerkstätten für die Tage der offenen Tür und für den Austausch der CNC-Bearbeitungszentren. Die Werkbankräume wurden gestrichen, defekte Teile ersetzt und ein Rundgang gestaltet. Bei dieser Gelegenheit konnten auch die vielfältigen Kleinprodukte des Holzbauteams vorgestellt werden, z. B das Leitergolfspiel, das auch von den Besuchern gern gespielt wurde.

Großen Anklang fand das Leitergolfspiel an den Tagen der offenen Tür.

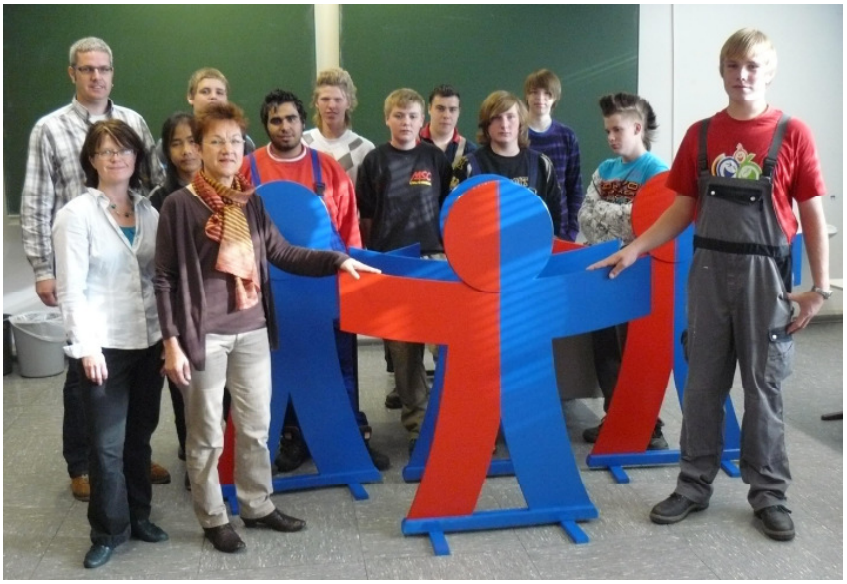
Nach den Tagen der offenen Tür wurden Durchgangstüren im Maschinenraum verbreitert und neue Türen gefertigt. Eine Teil-Umgestaltung des Maschinenraums war notwendig geworden, da das neue CNC-Bearbeitungszentrum an einen größeren Standort verfrachtet werden musste.

Umbaumaßnahmen für das CNC-Bearbeitungszentrum (Weeke Venture 2M) des Fachbereiches Holztechnik

In der zweiten Hälfte des Schuljahres wurde das anspruchsvollste Projekt in Angriff genommen.
Von der ev.-luth. Landeskirche Hannover kam der Auftrag, ein Holzhaus neben dem Evangelischen Gymnasium in Nordhorn zu bauen. In dem Haus sollen Lehrmaterialien für das angrenzende „grüne Klassenzimmer“ und Spielgeräte für draußen gelagert werden.
Besonders anspruchsvoll dabei war, dass der Architekt Gerold Potgeter seinen Entwurf möglichst genau so umgesetzt haben wollte, wie er ihn konzipiert hatte.
Unter der fachkundigen Anleitung ihrer Fachpraxis-Lehrer Jens Finsterbusch und Hans Hofschröer planten und entwickelten die Schüler die Konstruktionen und bauten in wochenlanger, sorgfältiger Arbeit das wunderschöne Holzhaus mit traditionellen Holzverbindungen (siehe Fotos).

Mit dem Entstehen des Hauses wuchs auch der Stolz der Schüler auf ihr Werk.
Ein krönender Abschluss war dann ein kleines Richtfest und die Einweihung des Holzhauses, bei der vier Schüler sich in der Darbietung eines umfangreichen Richtspruchs ablösten.

In den Zwischenzeiten wurden über 40 Staffeleien für den Kunstunterricht an mehreren Schulen in der Grafschaft gebaut. Es handelt sich um ein Projekt, das schon 1996 durchgeführt wurde und seitdem immer wieder angefragt wird.



Schülerfirma „Holzbau-Team“ bei der Übergabe der Holzfiguren an Vertreter des Kinderschutzbundes

Die Schülerfirma stellte auch noch Holzsilhouetten für den Kinderschutzbund her.
2670 in Armut lebende Kinder in der Grafschaft Bentheim sind für den Kinderschutzbund Anlass genug, um die Bevölkerung auf diesen Missstand hinzuweisen.
Die Benachteiligung in den Bereichen Bildung, gesunde Ernährung, Gesundheitsvorsorge, Kultur und die finanziellen Einschränkungen dieser Kinder sollen durch sechs Holzfiguren plastisch dargestellt werden.
Diese Holzfiguren wurden von der Schülerfirma Holzbau-Team von Schülern unter Anleitung vom Lehrer für Fachpraxis Jens Finsterbusch hergestellt. Die Schüler haben dazu die Figuren konstruiert, ausgeschnitten und farblich gestaltet. Wichtig für die Schüler bei diesem Projekt war die Arbeit im Team.

Durch diese Holzfiguren wird dem Kinderschutzbund die Möglichkeit gegeben, die Öffentlichkeitsarbeit aktuell zum europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut zu intensivieren.

Michael Weckenbrock

„Entspannt sitzen bleiben am Evangelischen Gymnasium in Nordhorn“

BVMF-1 fertigte Hocker und Bänke
Mit Sitz- und Liegeobjekten aus Produktion der GBS wurde der Außenbereich des Evangelischen Gymnasiums in Nordhorn ausgestattet. Der metalltechnische Teil des gemeinnützigen Auftrags wurde von den Schülern der Klasse BVMF-1 durchgeführt. Um die Holzauflagen für die Sitz- und Liegeflächen hatte sich die GBS-Schülerfirma Holzbau-Team gekümmert. Im Frühjahr 2011 konnte die Klasse BVBM-1 das Projekt mit Betonierungsarbeiten und der Kundenübergabe erfolgreich beenden.

Werkstoffbetrachtungen, Materialbedarfsplanung, ökonomischer Materialzuschnitt und Kostenberechnungen waren Gegenstand des theoretischen Unterrichts. Im Praxisunterricht der Metalltechnik ging es um die fachgerechte Umsetzung, wozu das Ablängen, die Materialbearbeitung und das Fügen durch Handlichtbogenschweißen gehörten. Die wetterfeste Beschichtung der quadratischen Rohrprofile sollte durch Feuerverzinken erfolgen. Für die Schüler der Klasse BVMF-1 war es ein besonderes Ereignis, diesen Vorgang während einer Besichtigung der *Verzinkerei Hauenhorst* in Hauenhorst bei Rheine beobachten zu können. Kompetente und freundliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma ließen während des sehr gut organisierten Rundgangs keine Frage unbeantwortet.

Mit einer Ortsbegehung war das fach- und berufsfeldübergreifende Projekt eingeleitet worden. Mit dem Ergebnis werden die Schülerinnen und Schüler des Evangelischen Gymnasiums zufrieden sein: Zehn Sitzhocker stehen zur Verfügung und eine Bank, auf der man entspannt die Beine baumeln lassen kann – ganz so, wie es im Kurpark Bad Bentheim mit einem Einzelstück den Gästen empfohlen wird. Außerdem laden vier Liegebänke zum Verweilen ein, wie sie in der Art vom Vechteseeufer her bekannt sein dürften.

Udo Zeisberg

Serviceteam Öffentlichkeitsarbeit

Seit wenigen Jahren wird eine intensive Öffentlichkeitsarbeit an den GBS betrieben. Man kann sicherlich mit Fug und Recht behaupten, dass keine andere Schule der Grafschaft Bentheim öfter in den Printmedien mit Nachrichten und Berichten vertreten ist als die GBS.

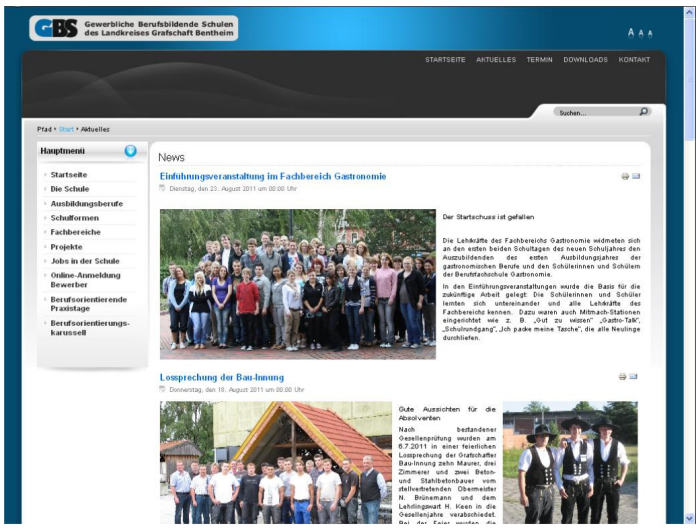
Bildungsarbeit ist stark von Informationsflüssen abhängig. Wir leisten mit unserer Öffentlichkeitsarbeit eine wesentliche Aufklärung über Bildungsmöglichkeiten und Bildungswege. Wir können und müssen uns attraktiv darstellen, sei es in Berichten von besonderen Projekten für die verschiedensten Abnehmer (soziale Einrichtungen

etc.) oder in der Darstellung von Erfolgen in den beruflichen und schulischen Abschlüssen.

Die Grafschafter Nachrichten (GN) berichten oft und zeitnah über die GBS.
Besondere Themen wie „Mädchen in Männerberufen“ wurden in den letzten Jahren intensiv behandelt, Praktika der allgemein bildenden Schulen bei uns an den GBS wurden ausführlich in der „Szene“ besprochen. Die Auflistung ließe sich hier beliebig fortsetzen.

Ausbildung an den GBS hat ein stattliches Niveau erreicht; dazu trägt in besonderem Maße die Bereitstellung von Lehr- und Lernmitteln durch den Landkreis als Schulträger bei. Gebäude, Einrichtungen und Maschinen müssen dem neuesten Stand entsprechen, ansonsten können wir in der Ausbildung mit den Betrieben der Industrie und des Handwerks nicht mithalten.
Darüber muss die Öffentlichkeit auch informiert sein. Betriebe und Eltern müssen wissen, dass ihre Auszubildenden und Kinder bei uns gut aufgehoben sind.

Ein weiteres wichtiges Informationsmedium ist die Homepage der GBS (www.gbs-nordhorn.de). Diese Website wird ständig gepflegt und ebenfalls auf dem aktuellsten Stand gehalten. Unter der Rubrik Aktuelles wird aus dem Schulleben berichtet. Immer wieder wird uns zugetragen, dass auch diese Informationsplattform hoch interessant und informativ ist und seinesgleichen in der näheren und weiteren Umgebung sucht.



Screenshot der Rubrik Aktuelles der GBS Homepage www.gbs-nordhorn.de

Seit der intensiveren Öffentlichkeitsarbeit mit dem Schuljahr 2006/2007 sind sage und schreibe 300 Berichte unter Aktuelles eingestellt worden. Daran sind in erster Linie die Lehrkräfte der GBS beteiligt, die die Berichte verfassen und Bild und Text den Verantwortlichen für Veröffentlichungen zu Verfügung stellen. Ihnen allen gebührt an dieser Stelle ein besonderer Dank.
Wir werden aber nicht nachlassen in unserem Bemühen, die Schule in das Licht der Öffentlichkeit zu stellen. Die GBS haben viel zu bieten und das soll nicht im Verborgenen bleiben.

Ernst Richard Bekker

Projektteams

Unterrichtsentwicklung

Austausch in Partnerarbeit mit Hilfe der Kugellagermethode

Das Team Unterrichtsentwicklung hat sich in diesem Schuljahr weiter mit dem Kooperativen Lernen auseinander gesetzt. Dazu wurden zwei Fortbildungen angeboten. In der ersten stand die Partnerarbeit im Fokus der Veranstaltung. Dazu wurden verschiedene Strategien für eine effektive Partnerarbeit vorgestellt. Die Teilnehmer konnten dazu verschiedene Methoden, wie zum Beispiel das Dreischrittinterview oder das wechselseitige Lesen, erproben. Die Teilnehmer bekamen Informationen, wie man Partner einfach und schnell zuordnen kann und die Kommunikation in der Partnerarbeit lenken und strukturieren kann.
Die zweite Veranstaltung beschäftigte sich mit der Präsentation im Kooperativen Lernen. Nachdem einige Tipps zum Umgang mit dem Flipchart vorgestellt wurden, konnten die Teilnehmer verschiedene Möglichkeiten der Strukturierung von Präsentationen (Word Web, Concept Map, Mind Map und Venn Diagramm) in einem Gruppenpuzzle erarbeiten und ausprobieren. Abschließend wurde noch die Beurteilung der Präsentationen und die Ergebnissicherung thematisiert.

Im Kooperativen Lernen kooperieren auch die Lehrer!

Da das Team Unterrichtsentwicklung nicht nur eigene Fortbildungen anbietet, sondern auch sich selbst weiterbildet, besuchten einige Teammitglieder eine Fortbildung im Ludwig-Windhorst-Haus zum Thema „Individuell fördern – aber wie? Anregungen zum Unterrichten in heterogenen Gruppen“. Dazu sprach als Referent der bekannte Buchautor Dr. Heinz Klippert. Auch in dieser Veranstaltung wurde aufgezeigt, dass wir mit dem Kooperativen Lernen an unserer Schule auf dem richtigen Weg sind. Das Kooperative Lernen kann hier einen individuellen und differenzierten Unterricht bieten, der den Erfordernissen der Schülerinnen und Schüler gerecht wird.
Ein weiter Schwerpunkt des letzten Jahres war die Erarbeitung von Möglichkeiten der gegenseitigen Unterrichtshospitation an unserer Schule. Dies ist eine gute Möglichkeit, um mit Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen und sich über Unterricht, Unterrichtsformen und Methoden auszutauschen. Dazu wurden schon gute Erfahrungen in der Lehrerausbildung gemacht, die wir an unserer Schule auch nutzen möchten.
Des Weiteren möchte das Team die anderen Abteilungen unterstützen, ein positives Lernklima an unserer Schule zu schaffen. Aus den letzten Schülerbefragungen ergab sich, dass sich die Schule in diesem Bereich noch verbessern kann. Dazu hat das Team eine kleine Umfrage unter den Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Daraus soll dann ein Maßnahmenkatalog abgeleitet werden, der dann allen Abteilungen zur Verfügung gestellt werden kann.

Jens Finsterbusch

Zufriedenheitsbefragung

Vorbereitung, Durchführung und Bereitstellung der Befragungsergebnisse war die Haupttätigkeit des Teams „Zufriedenheitsbefragung“.
Zum dritten Mal nach 2007 und 2009 fanden an den GBS im März 2011 sowohl Schüler- als auch Lehrerbefragungen statt. Die Auswertung der diesjährigen Schüler-Befragung wurde den Bereichsteams für ihre Fachklassen bzw. Fachbereiche zur Verfügung gestellt.

Die ermittelten Ergebnisse über einen Zeitraum von fünf Jahren wurden miteinander verglichen. Durch die Zusammenstellungen der drei Befragungen wurden gute Standards ausgewiesen bzw. Verbesserungspotentiale konnten ausgemacht werden.

Hartmut Pieper, Thorben Uldahl, Andreas Petri und Peter Kaminski

Umwelt

Auch im Schuljahr 2010/2011 hat das Projektteam für Umweltschutz und Ressourcenschonung weitere Schritte in Richtung einer nachhaltigeren Schule unternommen. So wurde u. a. das Recyclingkonzept erweitert. Neben Altbatterien und Handys können nun auch CD- und DVD-Rohlinge in Sammelbehältern in der Schule abgegeben werden. Dadurch kann das sehr aufwändig herzustellende, weil optisch hoch reine Polycarbonat, aus denen die Scheiben größtenteils bestehen, wieder verwertet werden. Eine spezialisierte Recyclingfirma steht den GBS dabei zur Seite.

Die Sammelbehälter befinden sich vor den Lehrkräftezimmern, im IT-Serviceraum D 014 und auf dem Flur der Elektrotechnik-Abteilung.

Ein unterrichtliches Highlight in Sachen Umweltschutz ist die Vorstellung einer Projektarbeit von Schülern aus dem jetzigen Jahrgang 12 des Beruflichen Gymnasiums auf der Klimawoche in Bielefeld. Organisatoren der Klimawoche waren bei einem Besuch der IT-Messe der GBS Nordhorn auf die Schülergruppe aufmerksam geworden und luden sie zur diesjährigen Klimawoche ein.
Die GBS-Schüler hatten ein Landschaftsmodell konstruiert, in dem sich in einer technischen Miniaturversion das effiziente Zusammenspiel verschiedener erneuerbarer Energieformen nachvollziehen lässt.
Ein selbst geschriebenes PC-Programm steuert dabei das Zusammenwirken und effiziente Ausnutzen von Solarenergie, Wind- und Wasserkraft, sowie die Speicherung in einem Stausee, einem Druckluftspeicher und in Wasserstoff für eine Mini-Brennstoffzelle.

Das Publikum auf der Bielefelder Klimawoche zeigte sich stark interessiert und begeistert von der Nordhorner Projektarbeit.

Auch in den Berufsschulklassen fließt Energieeffizienz und Ressourcenschonung immer konsequenter in den Unterricht mit ein. Als Paradebeispiel sei die, im Bericht der Abteilung „Versorgungstechnik“ beschriebene, Instandsetzung unserer Solarthermie-Anlage durch Schüler der Fachklassen genannt.

Weiterhin streben wir zum wiederholten Male die Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ an. Das Projektteam Umwelt vertritt die GBS auch für den Kampagnenzeitraum 2010-2012 bei dem Wettbewerb. Wir hoffen, durch unser dort vorgestelltes schulweites Arbeiten und Wirken für nachhaltige Entwicklung wieder unter den nominierten „Umweltschulen“ zu sein.

Weitere Ziele für das kommende Jahr sind eine Kooperation mit einem Sponsoring-Partner für eine Kleinwindkraftanlage auf dem Schulgelände und die Durchführung eines „Tages der Umwelt“ zusammen mit der Fachgruppe Politik. Die

Fachoberschule Technik und die Abschlussklassen einzelner Berufsschulzweige stellen dabei interessierten Schulklassen die umfangreiche, an den GBS genutzte, Haustechnik zur Ressourcen- und Umweltschonung vor.

Thorsten Wesker

Berufsorientierung

Nach einem Erlass des Kultusministeriums in Hannover müssen Haupt- und Realschulen in Niedersachsen ihre Schüler auf das Berufsleben vorbereiten. Dies geschieht über die Berufsorientierung. Ferner sollen die allgemein bildenden Schulen noch enger mit den Berufsbildenden Schulen zusammenarbeiten. Nach mehreren Treffen mit Vertretern der allgemein bildenden Schulen des Landkreises Grafschaft Bentheim, bieten die drei Berufsbildenden Schulen ihre Zusammenarbeit an.

Bereits seit drei Jahren organisiert das Fachpraxisteam die „*Berufsorientierenden Praxistage“ (BOP),* die jeweils eine Woche vor den Oster- und Herbstferien den Schülerinnen und Schülern der 8. und 9. Klassen der allgemein bildenden Schulen angeboten werden. Wir haben mit den Lehrkräften der Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Berufsbildenden Schulen eigens hierfür ein Konzept zur Durchführung erstellt. Durch Unterstützung des Landkreises entstehen für die Schülerinnen und Schüler keinerlei Kosten incl. der erforderlichen Schülerbeförderung.
Diese Praxistage sollen konkret die Berufswahlentscheidung für die Zeit nach der Schule festigen. Deshalb werden verschiedene berufstypische Projekte in allen Fachbereichen durchgeführt.

Der 13-jährige Daniel Schrörlücke, 8. Klasse der Hauptschule Schüttorf, ist begeistert von den Einblicken während des Berufsorientierungskarussells.

Auch wird von den Berufsbildenden Schulen ein freiwilliges *„Berufsorientierungs-karussell“ (BOK)* angeboten. Hier können Schülerinnen und Schüler mittwochnachmittags nacheinander drei verschieden Fachbereiche näher kennen lernen. Auch hier wird an konkreten Projekten gearbeitet.
Hieraus entstanden ist eine intensive Kooperation mit einigen allgemein bildenden Schulen, die ab dem 2. Schulhalbjahr 2011/2012 eine verbindliche Zusammenarbeit mit dem Schwerpunkt „Berufsorientierung“ vereinbaren werden. Mit diesem Beruforientierungskarussell können Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen über ein Schulhalbjahr hinweg wöchentlich einen Tag in den ausgewählten Berufen erste Erfahrungen sammeln.

Bei den jährlich wiederkehrenden Treffen mit den AWT-Lehrkräften der allgemein bildenden Schulen wird abgestimmt, welche Ideen, Entwicklungen und Wünsche für die Zukunft umsetzbar sind.

Carl-Hendrik Staal

Fachteam Sport

Das traditionelle Fußballturnier für BFS- und BES-Klassen fand im November 2010 statt. Höhepunkt war der Finaltag am 30.11.2010 im Euregium. Den „Klaus-Dieckmann-Gedächtnis-Wander-Pokal“ konnte die Siegermannschaft der BFMV-4 erringen. Auf den Plätzen zwei bis vier landeten die BFE1-1, BFB1-1 und BFMM-2.

Daumen hoch – auch der zweite Platz ist aller Ehren wert!

Auch in diesem Schuljahr waren die Plätze der Ski- und Snowboardkurse (Erfahrungsfeld „Auf Schnee und Eis“) für die Fachoberschulklassen (FOS) und das Berufliche Gymnasium (ehemals Fachgymnasium), Jahrgang 12, heiß begehrt und mit jeweils ca. 50 Teilnehmern ausgebucht! Sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene wurden in ihren Kursen von unseren lizenzierten Sportlehrkräften unterrichtet.

„Aller Anfang ist schwer"! Aber solange man noch lachen kann …

Beim FOS-Skikurs nahmen auch wieder Referendare des Studienseminars Osnabrück für das Fach Sport zu Ausbildungszwecken an der Fahrt teil.
Die teilnehmenden Studienreferendare konnten hier vor Ort Erfahrungen in Durchführung und Planung von sportlichen Wochenveranstaltungen sammeln und sich selbst in dieser Woche als Durchführungsberechtigte qualifizieren.
Ohne Verletzungen kehrten unsere Schülerinnen und Schüler nach ereignisreichen Tagen wohlbehalten zurück!

Im Unterrichtsfach Sport nahmen die Kolleginnen und Kollegen an verschiedenen Fortbildungs-Veranstaltungen teil, z. B. Golf im Schulsport; Implementierung des neuen Kerncurriculum Sport an Beruflichen Gymnasien, Hochschultage für Berufliche Bildung (23. – 25. März 2011) im Bereich Sport in Osnabrück.

Peter Kaminski

Fachteam Politik

Das Schuljahr 2010/2011 stand für das Team Politik/Geschichte im Zeichen des Umbruchs. Durch die Pensionierung des Fachgruppenleiters Herrn Oberstudienrat Theodor Brunklaus wurde die personelle Leitung auf das Lehrkräftetandem der Studienrätin Maria Beelmann-Kaiser und des Studienrats Thomas Bräutigam übertragen. Frau Beelmann-Kaiser fungiert seitdem als Ansprechpartnerin für die Belange der Politiklehrkräfte im Schulgebäude „Am Bölt", sowie der Gestaltung des „Sowi-Haushaltes" (Politik, Geschichte, Sprachen, Religion).

Herr Bräutigam ist der Ansprechpartner der Politiklehrkräfte im Schulgebäude „Denekamper Str.", sowie verantwortlich für die weiteren organisatorischen Belange des heutigen Fachteams Politik/Geschichte und der curricularen Abstimmung im Fach Politik an der GBS.
Neben der personellen Neuorientierung in der Fachgruppe Politik wurde im Zuge der neuen fraktalen Schulorganisation die Fachgruppe Politik zum Fachteam Politik/Geschichte reformiert. Im Zuge der Verabschiedung der Schulverfassung zum Ende des Schuljahres 2010/2011 wurde der Teambildungsprozess gestartet und im Schuljahr 2011/2012 fortgeschrieben. Die Bildung des Kernteams hat stattgefunden und es wird im Schuljahr 2011/2012 seine Arbeit aufnehmen.

Zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 wurde im Rahmen der Debatte um die Reorganisation auf inhaltlicher Ebene intensiv über seine Ausrichtung diskutiert. Als Ergebnis wurden fünf Meilensteine als Leitlinie der Arbeit für die nächsten drei Schuljahre definiert:

- Meilenstein 1: Organisation des Fachteams
- Meilenstein 2: Etablierung „GBS erlebt Politik“
- Meilenstein 3: Entwicklung der Unterrichtsmaterialien
- Meilenstein 4: Lehrermotivation und Fortbildung
- Meilenstein 5: Entwicklung schulinternes Curriculum

Im Rahmen seiner inhaltlich-strukturellen Arbeit hat das Fachteam zum 20sten Jahrestag der „Deutschen-Einheit“ eine entsprechende Unterrichtseinheit erarbeitet und diese schulintern veröffentlicht, mit der Bitte diese im Politikunterricht um den 3. Oktober einzubetten.
Im Bereich der Arbeitsmittel wurden drei Klassensätze (Am Bölt: 1 Klassensatz / Denekamper Str.: 2 Klassensätze) mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Arbeitsrecht angeschafft. Zur methodischen Aufbereitung des Politikunterrichts sind für beide Standorte Methodenkoffer angeschafft worden.

Das Fachteam hatte im Schuljahr 2010/2011 zwei Veranstaltungen mit externen Partnern im Rahmen seiner Reihe „GBS erlebt Politik“. Zum Schuljahresbeginn konnte die IGM im Rahmen der DGB-Sommertour gewonnen werden, um mit den Auszubildenden über Ausbildungs- und Arbeitsrechtsfragen zu diskutieren. Innerhalb dieses Diskurses konnten die Sichtweisen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen sehr deutlich herausgearbeitet werden. Für die Ernährungsabteilung übernahm diesen Part Herr Peter Buddenberg von der NGG.

Am Schuljahresende wurde zum „Europatag“ ein Abgeordneten-Hearing mit dem Landtagsabgeordneten Reinhold Hilbers (CDU) durchgeführt. Im Rahmen einer Fishbowl (auch Innen-/Außenkreis-Methode) stellte sich Herr Hilbers (Foto, rechts) 70 Schülerinnen und Schüler den Fragen zur Europapolitik, die wegen der Euro-Problematik einen hohen Aktualitätsbezug hatte.

Maria Beelmann-Kaiser, Thomas Bräutigam

Schülerinnen- und Schülervertretung

Eine Schule lässt sich bewegen!

Unsere Schülerinnen- und Schülervertretung ist ein wichtiger Bestandteil der Schulgemeinschaft und wird sowohl von der Schulleitung als auch vom Kollegium rege unterstützt.
Der Schwerpunkt der SV-Arbeit lag im abgelaufenen Schuljahr in zwei traditionellen Projekten: dem Schülerlauf bei der Nordhorner Meile 2010 unter dem Motto „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ und der Blutspendenaktion im März 2011.

Die Schülerinnen- und Schülervertretung mit den SV-Beratungslehrkräften im Schuljahr 2010/2011

Ein Zeichen der Toleranz an den GBS bei der Nordhorner Meile im September 2010

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern ein erfolgreiches Schuljahr 2011/2012, und wir freuen uns auf euch. Die SV lebt vom Mitmachen; also kommt zu uns, damit wir gemeinsam unsere Schule in eine erfolgreiche Zukunft steuern.

Eure SV, Sven Höflich

Förderverein der GBS Nordhorn e.V.

Welche Ziele haben wir?

Wir wollen an den GBS mithelfen, optimale Bedingungen in der Schule für berufliche Bildung zu schaffen.

Wir fördern daher viele Aktivitäten, die von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern und Betrieben angeregt werden und helfen z. B. bei der Beschaffung von Ausbildungsmaterialien, bei der Durchführung von Klassenfahrten und Schulprojekten.

Wir brauchen Sie zweimal:

1. um Ihre Verbundenheit mit der Schule zu zeigen und

2. um Ihre Unterstützung für die genannten Aktivitäten zu gewinnen.

Aufnahmeanträge liegen in der Schulverwaltung der GBS an der Denekamper Str. 1 bereit oder können im Internet unter www.gbs-nordhorn.de -> Die Schule -> Förderverein -> Anmeldeformular ausgefüllt werden.

Ansprechpartner in der Schule:

Antje Holthöwer	(holthoewer@gbs-nordhorn.de)
Thomas Bräutigam	(braeutigam@gbs-nordhorn.de)
Michael Weckenbrock	(weckenbrock@gbs-nordhorn.de)

Kommissarischer Vorsitzender: Herbert Schlikker

Spendenkonto: Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn
BLZ: 267 500 01
Kto.-Nr. 23 33 3